Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Gut gemacht...

...Beispiele aus der Praxis
unserer Evangelischen Kitas im Kirchenkreis Siegen

Herausgeber:

Evangelische Kitas im Kirchenkreis Siegen
Geschäftsführerin Nina Stahl
Burgstraße 21, 57072 Siegen
www.evangelischekita.de

Ansprechpartnerinnen:
Fachberaterin Juliane Nies (juliane.nies@kirchenkreis-siegen.de)
Praxisbegleiterin Carolin Schenk (carolin.schenk@evangelischekita.de)

Text:
Fachkräfte aus dem Bundesprogramm SprachKITA der
Evangelischen Kindertageseinrichtungen Unterm Regenbogen, Ortsmitte, Stormstraße, Jasminweg, Oberlin, Altstadt, Wirbelwind, Hinter dem Wäldchen, Melanchthonhaus, Fischbacherberg, Unterm Sternenzelt, Vogelsang, Haardter Berg, Regenbogen und Kinder(t)räume

Redaktion:
Juliane Nies und Carolin Schenk

Fotos:
Teilnehmende Fachkräfte, www.unsplash.com
Evangelische Kitas im Kirchenkreis Siegen

Vorwort

In dieser Sammlung finden Sie über 60 Praxisbeispiele, die von unseren Fachkräften aus dem Bundesprogramm SprachKITA während der Corona-Zeit verschriftlicht wurden. Wir freuen uns, Ihnen erprobte und beliebte Praxisbeispiele aus den Themenfeldern

- Alltagsintegrierte Sprachbildung
- Inklusive Pädagogik
- Literacy
- Zusammenarbeit mit Familien
- Zusammenarbeit im Team

in einer Sammlung zur Verfügung stellen zu können.

Mit den Praxisbeispielen sollen Wege aufgezeigt werden, wie Themen und Inhalte des Bundesprogrammes SprachKITA umgesetzt werden können. Mehr als 60 Praxisbeispiele stehen schon jetzt zur Verfügung und wir sind uns sicher:

Auf unserer Homepage www.evangelischkita.de/ueber-uns/fachberatung werden immer wieder neue Beispiele präsentiert, in die Sammlung aufgenommen und zum kostenlosen Download zur Verfügung gestellt.

Mein herzlicher Dank gilt den Fachkräften für die Erstellung der Projektbeschreibungen und Carolin Schenk und Juliane Nies für die redaktionelle Überarbeitung, für das Sichten, Sortieren, Kategorisieren und Layouten.

Die Fachkräfte haben Ihre Lieblingsprojekte praxisnah beschrieben, sodass Sie nun nur noch auf IHRE Umsetzung mit IHREN Kindern in IHRER Einrichtung warten. Sie sind herzlich eingeladen, die Praxisbeispiele als Anregungen für Ihre Arbeit vor Ort zu nutzen - Nachmachen ist erwünscht und gerne stehen Ihnen unsere Fachkräfte für Nachfragen zur Verfügung.

Viel Freude bei der Umsetzung, Ihre

Nina Stahl
Geschäftsführerin

Übersicht der Projektbeschreibungen:

Kategorie	Zielgruppe	Titel/Thema
Alltagsintegrierte sprachliche Bildung	Kinder, Familien	**Anybook Reader** Einsatz eines digitalen Vorlesestiftes für die Kinder
Alltagsintegrierte sprachliche Bildung	Kinder, Eltern	**Bilderbuchkino** Bilderbücher in einem anderem Licht
Alltagsintegrierte sprachliche Bildung	Kinder	**Bücher selbst herstellen** Gemeinsam kreativ werden
Alltagsintegrierte sprachliche Bildung	Kinder	**Buchstaben kneten** Mit tollem Knete-Rezept zum selber machen
Alltagsintegrierte sprachliche Bildung	Kinder	**Das goldene Ei** Präpositionen verwenden und üben
Alltagsintegrierte sprachliche Bildung	Kinder, Eltern	**Der allerkleinste Tannenbaum** Kamishibai-Bildkarten selbst herstellen
Alltagsintegrierte sprachliche Bildung	Kinder	**Die „Berta“-Bücherei** Mit Lese-Raupe Berta die Welt der Bücher entdecken
Alltagsintegrierte sprachliche Bildung	Familien, Kinder	**Digitaler Bilderrahmen** Bestückt mit Fotos aus dem Kita-Alltag
Alltagsintegrierte sprachliche Bildung	Kinder	**Erzählsteine aus der Wortschatztruhe** Vom Bild zum Wort – von der Steinkette zur Geschichte
Alltagsintegrierte sprachliche Bildung	Kinder	**Fröhlich oder traurig** Die Welt der Gefühle spielerisch verstehen
Alltagsintegrierte sprachliche Bildung	Kinder	**Geschichten aus der Kiste** Geschichtenkisten selber zusammenstellen
Alltagsintegrierte sprachliche Bildung	Kinder	**Geschichten aus der Kiste** Geschichtenkisten selber zusammenstellen
Alltagsintegrierte sprachliche Bildung	Kinder	**Geschichtensäckchen** Thema Schöpfungsgeschichte

Kategorie	Zielgruppe	Titel/Thema
Alltagsintegrierte sprachliche Bildung	Kinder	**Kamishibai** Erzähltheater mit Bildkarten
Alltagsintegrierte sprachliche Bildung	Kinder, Bewohner des Seniorenheims	**Kooperation Seniorenheim** zwischen der Kita Kinder(T)räume und dem Seniorenheim „Haus obere Hengsbach“
Alltagsintegrierte sprachliche Bildung	Kinder, Team	**Lese-Sofa** Ansprechende Gestaltung eines Vorlesebereichs
Alltagsintegrierte sprachliche Bildung	Kinder	**Leseteppich** gruppenübergreifendes Vorleseangebot
Alltagsintegrierte sprachliche Bildung	Kinder	**Lexikon der Tiere** Ein Tier-Portfolio-Projekt
Alltagsintegrierte sprachliche Bildung	Kinder (Ü3)	**Reporter von Radio Kita** Alltagsintegrierte Sprachbildung mit Aufnahmegerät
Alltagsintegrierte sprachliche Bildung	Kinder (U3)	**Spiel mit Federn** Im Bewegungsraum
Alltagsintegrierte sprachliche Bildung	Eltern, Kinder	**Vorlesen in verschiedenen Sprachen** Eltern lesen für Kinder
Inklusive Pädagogik	Kinder	**„Wo lebe ich, wo komme ich her?“** Große Weltkarte für die Wand
Inklusive Pädagogik	Kinder, Eltern	**Alles außer langweilig** Inklusive Pädagogik für Herz und Sinne
Inklusive Pädagogik	Team, Eltern, Kinder	**Das Familienspiel** Ein Kartenspiel mit verschiedenen Einsatzmöglichkeiten
Inklusive Pädagogik	Kinder und ihre Familien, Team, Besucher der Kita	**Der Familienbaum** Zusammen wachsen
Inklusive Pädagogik	Kinder, Team	**Deshalb bist du einzigartig** Ressourcen Portfolio
Inklusive Pädagogik	Team	**Elterngespräche führen ohne Dolmetscher** Bildkartensammlung

Kategorie	Zielgruppe	Titel/Thema
Inklusive Pädagogik	Familien, Vorschulkinder	**Internationales Abendessen** Mit Schattentheater-Vorführung
Inklusive Pädagogik	Familien	**Internationales Mittagessen** Kulinarische Begegnung der Kulturen
Inklusive Pädagogik	Kinder	**Kinderkonferenzen und Wortspinne** Partizipation im Kita-Alltag
Inklusive Pädagogik	Kinder, Familien, Team	**Kultur-Koffer** Ich packe meinen Koffer – Koffer der Kulturen
Inklusive Pädagogik	Kinder	**Mehrsprachiges Vorlesen** Eltern lesen in ihrer Herkunftssprache
Inklusive Pädagogik	Familien, Kinder	**Speiseplan in Bildern** Teilhabe für alle durch den Einsatz von Bildkarten
Inklusive Pädagogik	Kinder, Eltern, Team	**Turnen um die Welt** Reisen „all inclusive“
Literacy	Vorschulkinder	**Ausflug zum Bilderbuchmuseum nach Troisdorf** Museumspädagogik für Kinder
Literacy	Kinder	**Bildkartenständer** Bild- und Wortkarten in einer Halterung
Literacy	Kinder, Eltern	**Bücherei** Einrichtung einer Leihbücherei
Literacy	Kinder	**Ein Buchprojekt** Ein eigenes Buch gestalten
Literacy	Kinder	**Lego Buchstaben** stecken und fühlen
Literacy	Eltern, Kinder	**Rucksack, Bär und Buch** „Nimm dir ein Buch im Bücherrucksack mit nach Hause“
Literacy	Schulanwärter	**So schmeckt mein Name** Buchstabenkollage
Zusammenarbeit im Team	Team	**Aktivität der Woche** als Unterstützung und Erinnerung der alltagsintegrierten Sprachbildung

Kategorie	Zielgruppe	Titel/Thema
Zusammenarbeit im Team	Team	**Denk mal drüber nach** Mittagspausen-Inspiration
Zusammenarbeit im Team	Team	**Familiennetzwerke spinnen** Familie vernetzt sich – blicken wir durch?
Zusammenarbeit im Team	Team	**Sensitive Responsivität** – Achtsamkeit und Feinfühligkeit im Umgang mit Kindern - ein Selbstreflexionsbogen
Zusammenarbeit im Team	Team	**Sprachbildungsstrategien** Vertiefung für das Team
Zusammenarbeit im Team	Team	**Sprachinseln** im Alltag
Zusammenarbeit im Team	Team	**Videografie** Mit Kindern im Gespräch
Zusammenarbeit im Team	Team	**Zeit-Ressourcen-Nutzung**, um sich zu informieren
Zusammenarbeit mit Familien	Eltern	**„Die Sprachentwicklung eines Kindes“** Elternabend
Zusammenarbeit mit Familien	Kinder, Eltern	**„Kommt alle her, hallihallo“** Eltern-Kind Nachmittag
Zusammenarbeit mit Familien	Kinder, Eltern	**Advent im Schuhkarton** Lesen in der Advents- und Weihnachtszeit
Zusammenarbeit mit Familien	Kinder und ihre Eltern	**Das nächste Mal, wenn Du verreist** Bilderbuchkino
Zusammenarbeit mit Familien	Kinder, Eltern, Besucher	**Der Familienbaum** Wir gehören zusammen
Zusammenarbeit mit Familien	Kinder und ihre Eltern	**Die 20-Minuten-Weihanchtskiste** Weihnachtliche Bilderbuchkiste zum mit nach Hause nehmen
Zusammenarbeit mit Familien	Eltern, Team	**Einrichtung / Umgestaltung eines Elterncafés** mit Elternpartizipation
Zusammenarbeit mit Familien	Eltern	**Elterncafé „Kaffeeklatsch“** zum Thema „Eine Familie – mehrere Sprachen?!“

Kategorie	Zielgruppe	Titel/Thema
Zusammenarbeit mit Familien	Eltern der Vorschulkinder	**Elternfrühstück** zum Thema Schuleintritt „Stärken“
Zusammenarbeit mit Familien	Kinder im Alter von 0-6 Jahren, Eltern, Großeltern, Tanten und Onkel, Paten	**Eltern-Kind-Singkreis** Für Familien mit Kindern im Alter von 0-6 Jahren
Zusammenarbeit mit Familien	Kinder, Eltern, Besucher der Kita	**Familiengalerie** im Eingangsbereich der Kita
Zusammenarbeit mit Familien	Eltern und Großeltern (Gruppengröße bis 8 Familien)	**Fünf Vögel** Geschichtensäckchen basteln für Eltern
Zusammenarbeit mit Familien	Familien und interessierte VorleserInnen	**Lesepaten** „Wir brauchen Sie!“
Zusammenarbeit mit Familien	Kinder und ihre Eltern	**Von zu Hause für die Kita** Kreative Bastelaktivität
Zusammenarbeit mit Familien	Eltern, Kinder	**Vorlesen in verschiedenen Sprachen** Eltern lesen für Kinder
Zusammenarbeit mit Familien	Eltern und Großeltern	**Weihnachtsplätzchen-Backaktion** Plätzchenbacken mit Eltern und Großeltern
Zusammenarbeit mit Familien	Eltern der Eingewöhnungskinder	**Willkommen von Anfang an** Eltern in der Eingewöhnung

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung

Gute Beispiele aus der Praxis

Anybook Reader

Einsatz eines digitalen Vorlesestiftes für die Kinder

Ziel:	• Sprachförderung im Kitaalltag • Erweitert: Familien Transparenz bieten
Zielgruppe:	Kinder, erweiterbar für Familien
Zeitbedarf:	Unterschiedlich, je nach Nutzungsart
Material / Medien:	• **Anybook Reader** – ein digitaler Vorlesestift (ähnlich dem tiptoi Stift), erhältlich z.B. im Betzold Versand • Die dazu gehörenden Sticker • Ergänzend gibt es ein Bildwörterbuch: https://www.zeig-es-sag-es.de/ Die passenden Sprachdateien stehen zum Download zur Verfügung. • Bilderbücher die eingelesen werden sollen
Vorbereitung:	• Besprechen des Anybook Readers, z.B. mit Texten aus Büchern (evtl. in Muttersprache) oder mit Namen von Gegenständen • Evtl. Download der o.g. Sprachdateien

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Der Anybook Reader ist ein digitales Sprachaufnahme- und Wiedergabegerät in Stiftform. Er wurde u.a. entwickelt zur allgemeinen Sprach- und Sprechförderung oder für das Erlernen einer Fremdsprache.
Auf mitgelieferten Stickern kann man Texte, Hinweise, Lieder, Aufgaben, Lösungen, Geschichten und vieles mehr vertonen.
Zur einfachen Vertonung wird an der gewünschten Stelle ein Sticker angebracht und mit dem Stift angetippt. Schon beginnt die Aufnahme. Zur Wiedergabe wird der Sticker erneut durch den Stift berührt. Nun liest der Anybook Reader den Code des Stickers aus und spielt die Aufnahme ab. Den Stickern können beliebig oft neue Aufnahmen zugeordnet werden.

Der Stift selbst kann bis zu 200 Stunden Material speichern. Ist dieser Speicherplatz aufgebraucht, können die Daten dank passender Software einfach auf dem PC archiviert werden. Hier können auch bereits vorhandene Aufnahmen neuen Stickern zugewiesen werden, bzw. schon bespielte Sticker wieder neu verwendet werden.
Teilen und Archivieren

Die Integration von Musikdateien und auch das Teilen der Sprachdateien sind problemlos möglich. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Audiodateien über die enthaltene Software an die Sticker zuzuweisen.

*angelehnt an die Produktbeschreibung Anybook Reader

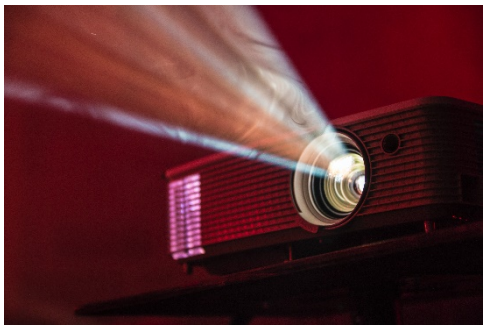
Der Anybook Reader könnte ergänzend für die Familien in Einsatz gebracht werden. Dabei bieten sich viele Möglichkeiten:

- Die Kinder könnten z.B. gestaltete Werke oder Fotos kommentieren.
- Die Eltern können dann mit Hilfe des Readers und einem Aufkleber, die Beschreibung der Kinder abhören.
- Spiele, wie z.B. Memory können mit dem entsprechenden Wortschatz versehen werden.
- Usw.

Steffi Dersch
Evangelische Kita „Regenbogen“

Bilderbuchkino

Bilderbücher in einem anderen Licht



Ziel:	• Leseförderung • Anregung der Fantasie
Zielgruppe:	Kinder und Eltern
Zeitbedarf:	Ca. 1 1/2 Stunden inkl. Vor -und Nachbereitung
Material / Medien:	• Beamer • Laptop • Leinwand • Tisch für diese Materialien • Verlängerungskabel • Bilderbuchkino auf einem USB-Stick (wenn keine Internetverbindung aufgebaut werden kann) • Bilderbuch • Triangel
Vorbereitung:	• Einladung/Flyer für die Kino-Aktion entwerfen, drucken oder basteln • Bilderbuchkino auswählen (aus dem Internet herunterladen oder ausleihen) entsprechendes Bilderbuch besorgen (für den Text) • Eine zweite erwachsene Person finden, die die Technik bedient • Leinwand aufstellen • Beamer und Laptop verbinden • Raum abdunkeln • Stühle aufstellen, oder Sitzkissen auf dem Boden auslegen • Stuhl für den Vorleser/In mit Blickrichtung zu den Kindern und Eltern • Triangel oder Glocke bereitlegen (Kennzeichnen den Beginn und das Ende der Vorstellung)

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Im Vorfeld bekommen die Kinder und Eltern eine schriftliche Einladung zum Bilderbuchkino. Am Tag der Aufführung treffen sich alle Kinobesucher zunächst im Flur oder einem Gruppenraum, um anschließend den abgedunkelten „Kino-Saal“ zu betreten. Bei Bedarf können auch zwei Gruppen nacheinander das Bilderbuchkino ansehen.
Nachdem alle ihre Plätze eingenommen haben, folgt eine Begrüßung und kurze Informationen zum Ablauf.
Eine Triangel wird angeschlagen und die Vorstellung beginnt.
Je nach Anzahl der Anwesenden kann dialogisch oder klassisch vorgelesen werden.
Am Ende des Buchkinos ertönt erneut die Triangel.
Im Anschluss an die Kinovorstellung gibt es ein inhaltlich darauf abgestimmtes Kreativangebot. Es darf gemalt, gebastelt und geklebt und somit thematisch an das Bilderbuch angeknüpft werden. Außerdem können die Familien sich Zeit nehmen, um weitere Bilderbücher zu entdecken, zu lesen und gemeinsam zu betrachten.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Bilderbuchkinos können kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden.
Einfach *„Bilderbuchkino kostenlos“* eingeben und dann erscheinen viele Verlage, die dieses Angebot bieten. In der Regel enthalten die Bilderbuchkinos keine Texte so dass man die Bücher kaufen muss oder vielleicht schon in der Kita vorliegen hat.

https://www.thienemann-esslinger.de/verlag/veranstalter/bilderbuchkinos
*https://www.carlsen.de/***bilderbuchkino**
*https://www.donbosco-medien.de/***bilderbuchkino***/c-220*
https://www.fischerverlage.de/seite/bilderbuchkinos_von_fischer_kjb
Nord Süd Verlag
https://www.oetinger.de/service/schule

Es besteht auch die Möglichkeit sich Bilderbuchkinos in der Stadtbibliothek Siegen auszuleihen (kostenlose Mitgliedschaft für Kitas!).

Antje Schmidt
Evangelisches Familienzentrum Vogelsang

Bücher selber herstellen

Gemeinsam kreativ werden

Ziel:	• Kinder zum Erzählen motivieren • schriftsprachliche Fähigkeiten fördern • Fantasie (Vorstellungsvermögen) fördern • Wortschatz erweitern • Ausdrucksvermögen verbessern • Konzentration und Zuhören üben • Kreativität
Zielgruppe:	Kinder im Alter von 4-6 Jahren
Zeitbedarf:	Ca.45 – 60 Minuten
Material / Medien:	• Malblätter / Kopiervorlagen • Stifte oder Fingerfarbe / Wasserfarbe • Kleber • Laminierfolie und Laminiergerät
Vorbereitung:	• geeignete Geschichte auswählen • Basteltisch herrichten mit Kleber, Buntstiften usw. je nach Bedarf • Vorleseumgebung herrichten

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Den Kindern wird die Geschichte vorgelesen.
Dann wird erklärt, dass nun gemeinsam ein eigenes Buch für die Gruppe gestaltet werden kann. Es wird besprochen, wer welche Episode der Geschichte malen oder gestalten möchte. Nun können die Kinder mit den bereitgestellten Materialien kreativ werden und eine eigene Seite für das Bilderbuch gestalten.
Im Anschluss daran werden die angefertigten Seite der Reihe nach auf den Boden gelegt und die Kinder erzählen zu jeder Seite, was da gerade passiert. Die Seiten werden laminiert und mit einer Spiralbindung gebunden. Nun kann man immer wieder mit einer Kleingruppe die selbstgestalteten Bücher anschauen und die Kinder erzählen lassen.

Elke Barbara Schmeier
Evangelische Kita „Hinter dem Wäldchen“

Buchstaben kneten

mit tollem Knete-Rezept
zum selber machen

Ziel:	• Das Interesse für Buchstaben und Schriftsprache wecken • Förderung feinmotorischer Fähigkeiten • Genaues Hören und Erkennen der Anlaute (erstes Kennenlernen einer Anlauttabelle)
Zielgruppe:	Kinder
Zeitbedarf:	Der Zeitbedarf richtet sich individuell nach Interesse und Ausdauer der Kinder
Material / Medien:	• Knete (gerne selbst gemacht – siehe Rezept bei Tipps) • Anlauttabelle (z.B. Jako O Tischset, siehe Foto) https://www.jako-o.com/de_DE/kinder-lern-tischset-jako-o-4-teilig-0617
Vorbereitung:	• Basteltischdecke zum Schutz auslegen • Knete bereit stellen • Anlauttabelle bereit stellen

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Wenn Kinder kneten, kann man diese Situation nutzen und ihnen das Anlaut-Tischset (oder eine andere Anlauttabelle eurer Wahl) vorstellen.
Man sollte ihnen die Funktion einer Anlauttabelle – also den Zusammenhang zwischen den Bildern und den Anfangsbuchstaben der Wörter –erklären und durch einige Beispiele veranschaulichen. Beim Vorsprechen der Wörter ist es wichtig, die Anfangsbuchstaben besonders deutlich und betont auszusprechen, damit der gewünschte Laut für die Kinder deutlich „heraushörbar“ wird! Blickkontakt zu den Kindern ist wichtig, damit sie auch die Lippenbewegungen nachvollziehen können. Nun können die Kinder anhand der Anlaut-Bilder versuchen, selbst zu erraten, wie die einzelnen Buchstaben heißen könnten. Hier sind die enge sprachliche Begleitung und das unmittelbare Feedback und ggf. Hilfestellung der Fachkraft wichtig. Die Anlauttabelle dient gleichzeitig als Vorlage für Knetbuchstaben. Ihren eigenen Namen zu kneten macht den Kindern meist besonders viel Spaß, aber selbstverständlich sind auch alle anderen „Kunstwörter“ erlaubt 😉.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

- Das Anlaut-Tischset von Jako-O (https://www.jako-o.com/de_DE/kinder-lern-tischset-jako-o-4-teilig-0617) eignet sich auch gut als Vorlage zum Schreiben üben für Buchstaben-interessierte Kinder
- Ein tolles Rezept für selbstgemachte Knete ohne schädliche Inhaltsstoffe, superweich und auch für kleine Kinder leicht zu kneten:

Knete

- 1/2 Liter Wasser zum Kochen bringen, mit
- 500 g Mehl,
- 200 g Salz,
- 3 EL Öl (Baby Öl riecht besonders gut)
- 3 EL Zitronensäure und Lebensmittefarbe verkneten. Fertig!
- luftdicht verpackt länger haltbar und frisch 😉

Carolin Schenk
Evangelische Kita Haardter Berg

Das goldene Ei

Präpositionen verwenden und üben

Ziel:	• Präpositionen (genaue Ortsbeschreibungen) verwenden und üben
Zielgruppe:	Kinder
Zeitbedarf:	Wenige Minuten
Material / Medien:	Ein besonderes Ei aus Kunststoff (z.B. glitzernd, goldfarbig; …)
Vorbereitung:	• Die Fachkraft versteckt das Ei im Gruppenraum

Ablauf

Die Kinder suchen während der Freispielphase nach dem versteckten Ei. Bei Abgabe des Eies an die Fachkraft wird das Kind ermuntert, eine genaue Ortsangabe zu formulieren (z. B. *im* Schrank; *unter* der Heizung; *auf* der Blume; *zwischen* den Kisten; usw.).

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

- kann auch mit anderen Gegenständen zu anderen Themen eingesetzt werden (z.B. (Haupt)Figur eines Bilderbuches; Plüschtier; Weihnachtsengel; u.v.m.)
- evtl. notieren, wer das Ei gefunden hat, um sicherzustellen, dass viele Kinder die Möglichkeit haben, zu suchen und zu finden
- miteinander festlegen, wer am Folgetag suchen darf
- Kinder das Ei verstecken lassen

Christine Kolberg
Evangelisches Familienzentrum Fischbacherberg

„Das nächste Mal, wenn Du verreist"

Bilderbuchkino

Ziel:	• Eltern und Kindern gemeinsam vorlesen • Zusammenarbeit mit Eltern intensivieren • Eltern Anregungen zum Vorlesen geben
Zielgruppe:	Eltern und ihre Kinder
Zeitbedarf:	ca. 20-30 Min.
Material / Medien:	• Beamer, Laptop • Verbindungs- und Verlängerungskabel • Abstellmöglichkeit für die Technik • Evtl. Leinwand • Bilderbuch (oder Text) • Stühle; Sitzbänke • Vorlesestuhl • Evtl. Popcorn; Frühstückstüten
Vorbereitung:	• Eltern informieren (Brief formulieren und Liste für die Anmeldung aushängen) • Popcorn in Tüten portionieren (pro Kind 1 Tüte) • Kollegin bestimmen für das Weiterklicken der Bilder • Raum für das Kino vorbereiten. Technik aufbauen • Internetseite aufrufen: www.fischerverlage.de Stichwort: Bilderbuchkino • Einstieg vorbereiten (z.B. Koffer mit Gegenständen zum Vereisen oder Regenschirm, Buch, Taschentuch („…das packte die Mutter auch für die Reise ein…") o.ä.)

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Die Eltern holen ihr Kind in der Gruppe ab und gehen zum „Kino“. Beim Eintritt erhalten die Kinder eine Tüte mit dem Popcorn und suchen sich gemeinsam mit den Eltern einen Sitzplatz. Nach der Begrüßung und dem gewählten Einstieg wird die Geschichte vorgelesen und die passenden Bilder dazu auf der Leinwand großformatig gezeigt.
Eine Verabschiedung erfolgt nach dem Ende der Geschichte.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

- Bilderbuch: „Das nächste Mal, wenn du verreist“
  (Annette Herzog/I. und D. Herzog); Sauerländer Verlag 14,99€
- Bei Eingabe des Stichwortes „Bilderbuchkino“ finden sich im Internet auch andere Verlage, die frei zugängliche Versionen anbieten
- Vorleseaktion mit Eltern lässt sich auch mit anderen Methoden durchführen (mehrsprachig; Kamishibai; Bilderbuch; Erzählschiene; usw.)

Christine Kolberg
Evangelisches Familienzentrum Fischbacherberg

„Der allerkleinste Tannenbaum“

Kamishibai-Bildkarten selbst herstellen

Ziel:	• intensive Auseinandersetzung mit dem Bilderbuch (Lesen, Erzählen, Gespräche) • gemeinschaftlich an einem Projekt arbeiten • Eigene Ideen für das Kamishibai entwickeln
Zielgruppe:	• Kinder • Eltern
Zeitbedarf:	• mehrere Wochen für die Vorbereitungszeit • 20 Min. für die Vorführung
Material / Medien:	• Bilderbuch „Der allerkleinste Tannenbaum“ • DIN-A-3 große Malblätter • Öl-Pastellkreiden *(z.B. Amazon: Eberhard Faber, 36 Stück, ca.12,50 €)* • alter Lappen • verschiedene Farben Fotokarton • weißes Papier • Schere, Klebstoff • Stern – Ausstanzer; silberner Glitter; goldene Klebesterne • Kamishibai Erzähltheater • Laminierfolie DIN-A-3 • Laminiergerät
Vorbereitung:	• Bilderbuch den (am Projekt beteiligten) Kindern vorlesen • Kinder suchen sich ein Bild aus dem Buch aus, das sie gerne nachmalen möchten

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Zuerst wird der Hintergrund der Bilder mit Ölkreide gestaltet, die mit kräftigem Abrieb verwendet werden sollten. Dafür dient das Bilderbuch als Vorlage. Die Konturen dann mit einem Lappen verwischen.
In einer 2. Runde malen die Kinder die Figuren auf Fotokarton. Diese werden ausgeschnitten und auf die Hintergründe geklebt.
Alle Tiere nun nochmal in doppelter Ausfertigung auf schwarzen Fotokarton übertragen und ausschneiden.
Sterne aus weißem Papier für den Nachthimmel ausstanzen. Für die Krippenszene die selbstklebenden Goldsterne mit als Himmel verwenden. Den Schnee kann man mit dem silbernen Glitter verzieren.
Wenn die Bilder fertig gestaltet sind, werden sie laminiert.
Die Geschichte kann jetzt mit dem Kamishibai vorgeführt werden (z.B. an einer Weihnachtsfeier mit den Familien).

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

- Bilderbuch: „Der allerkleinste Tannenbaum“ *(Masahiro Kasuya - Wittig Verlag - 14,95€)*
- extra Folie für das nächtliche Schneien herstellen: Dafür ausgestanzte, weiße Sterne und silberfarbiger Glitter in einer Folie laminieren.
    - Während der Vorführung wird diese langsam über das passende Bild geschoben
- stimmungsvolle Musik für Beginn/Ende/das nächtliche Schneien auswählen und abspielen
- für die Kinder ein Bilderbuch herstellen:
    - Dafür den Text abschreiben. Die gemalten Bilder farbig fotokopieren und als Bilderbuch einbinden lassen.
    - Eltern können es für den Kopierpreis erwerben.

Christine Kolberg
Evangelisches Familienzentrum Fischbacherberg

Die „Berta" -Bücherei

Mit Lese-Raupe Berta die Welt der Bücher entdecken

Ziel:	• Förderung von Literacy • Verknüpfung von Bild und Wort • Förderung von Wortschatz und Spracherwerb • Partizipation bei der Bücherwahl • Eltern schauen mit ihrem Kind die Bücher an •
Zielgruppe:	Kinder und Eltern •
Zeitbedarf:	• Ca. 2 Stunden alle 2 Wochen (Büchereizeit mit Ein- und Austragen der Bücher in die Karteikarte) •
Material / Medien:	• Bücher zu verschiedenen Themen und Altersgruppen • Ausleihkarte mit Bild und Namen des Kindes • Tasche mit dem Bild der „Raupe Berta" für jedes Kind
Vorbereitung:	• Taschen mit den ausgeliehenen Büchern an den Plätzen der Kinder einsammeln und vorhandene Bücher eintragen, • Bücherwagen und Bücher auf Tische austeilen, • Karteikiste mit den Karten der Kinder die Bücher ausgeliehen haben

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Die „Berta-Bücherei“ findet bei uns alle zwei Wochen statt.
Für diesen Zeitraum dürfen die Kinder 1 – 3 Bücher in der „Berta- Tasche“ mit nach Hause nehmen.

Es gehen immer 2-3 Kinder mit in den Büchereiraum, damit jedes Kind in Ruhe die Bücherauswahl ansehen und sich entscheiden kann, welches Buches es mit nach Hause nehmen möchte. Hat sich das Kind entschieden, wird das Buch als geliehen eingetragen und das Kind hängt die Tasche mit den Büchern an seinen Garderobenhaken. Danach sind die nächsten Kinder an der Reihe, bis alle Kinder mit Büchern für die nächsten zwei Wochen versorgt sind.

In der übernächsten Woche, vor dem nächsten Büchereitermin, hängen wir eine Erinnerung für die Eltern aus, mit der Bitte, die Büchertaschen wieder mit zu bringen.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Wenn ein Kind nicht möchte, dann wird es beim nächsten Mal erst wieder gefragt. Kein Kind wird dazu überredet oder gezwungen.

Meike Korp
Evangelische Kita Melanchthonhaus

Digitaler Bilderrahmen

Bestückt mit Fotos aus dem Kita-Alltag

Ziel:	• Für die Familien den Tagesablauf ihres Kindes erlebbar machen • Transparenz • Interesse bei den Familien wecken • Sprachanlass/Erzählanlass fördern
Zielgruppe:	Eltern und Kinder
Zeitbedarf:	Ca. 1x wöchentliches Bespielen mit den Fotos der Woche, nimmt ca. 15 Minuten in Anspruch
Material / Medien:	• Digitaler Bilderrahmen (möglichst großes Format - z.B. 15“) • Speichermedium (USB-Stick bzw. Speicherkarte) • Kamera
Vorbereitung:	• Fotos sichten, sortieren und auf das Speichermedium bringen

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Der Bilderrahmen hat seinen Platz im Eingangsbereich.
In der Bring- und Abholsituation kann sich die Familie die Fotos mit ihrem Kind ansehen. Die Kinder erzählen dazu ihre Erlebnisse.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Der Bilderrahmen ist ebenso ein Treffpunkt für die Kinder im Tagesverlauf.
Oft sammeln sie sich dort und schauen die Fotos an, suchen sich darauf und unterhalten sich darüber. Somit sind die Kinder automatisch auch zu einer Zielgruppe geworden…
Die Idee, den Bilderrahmen auch als „Info-/Ankündigungstafel“ zu nutzen, entstand ebenfalls (z.B. Foto eines anstehenden Termins anzeigen lassen), wurde bisher aber noch nicht getestet.

WICHTIG: Datenschutz beachten!
Möglichst zu Beginn der Kita-Zeit eine Einverständniserklärung einholen, in der die Veröffentlichung von Fotos erlaubt wird.

Steffi Dersch
Evangelische Kita Regenbogen

Erzählsteine aus der Wortschatztruhe

Vom Bild zum Wort – von der Steinkette zur Geschichte

Ziel:	• Kinder erzählen eigene Geschichten • Erweiterung des Wortschatzes
Zielgruppe:	Kinder
Zeitbedarf:	30-45 Minuten
Material / Medien:	• Selbstgestaltete oder gekaufte Erzählsteine • Schatztruhe, z.B. von https://www.nanu-nana.de/ • Besonders gut eignen sich runde Bachkiesel, die man beim Spaziergang mit den Kindern sammeln kann oder auch flache Mosaiksteine aus dem Baumarkt: https://www.hornbach.de/ • Acrylfarben, Pinsel Acrylstifte oder wasserfeste Filzstifte. Diese sind z.B. erhältlich bei: https://www.leos-creativland.de/ • Fertige Erzählsteine sind bei verschiedenen Anbietern käuflich zu erwerben
Vorbereitung:	• Die Steine werden gewaschen und getrocknet und können anschließend mit Acryl-Farben und Pinsel, Acrylstiften oder wasserfesten Filzstiften bemalt werden. Man kann einzelne Motive auf den Steinen platzieren, aber auch schon „fertige“ kleine Geschichten oder Märchenfiguren malen.

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Es gibt verschiedene Möglichkeiten die Wortschatz-Truhe mit den Erzählsteinen einzusetzen. Im Freispiel lieben es die Kinder, mit den Steinen auf dem Bauteppich zu sitzen. Einige Kinder haben einen Lieblingsstein, den sie sich immer wieder aussuchen und zu dem sie etwas erzählen möchten. Sie tauschen Erfahrungen aus: „Die Zitrone hat mir nicht geschmeckt!“ „Ich mag den sauren Geschmack.“ etc. Die Kinder entwickeln viele eigene Ideen, z.B. erzählen sie Dinge von Hause über die Familie, Haustiere oder wie es daheim aussieht.
Rote Wörter, blaue Wörter, gelbe Wörter, grüne Wörter suchen ist ein beliebtes Spiel. Die Steine werden sortiert und die Erdbeeren finden zur Feuerwehr, die Sonne zur Banane, usw. Ebenso eignen sich die Erzählsteine für Memory-Variationen. Die Kinder entscheiden selbst, wie die Paare zusammengehören.
Die Fantasie der Kinder wird angeregt, indem sie die Steine zu Ketten legen und damit Sätze und sogar ganze Geschichten bauen.
Im Stuhlkreis eignen sich die Erzählsteine wunderbar, um Spiele und Lieder mit Bildern zu unterstützen und zu lernen. Mehrsprachige Kinder erhalten so eine Vorstellung von dem, was sie singen und spielen. Außerdem kann man Bilderbücher und Geschichten mit den Steinen nacherzählen.

Sabrina Seelbach
Evangelisches Familienzentrum Klafeld
Kita Stormstraße

Fröhlich oder traurig – wie zeigst du Gefühle?

Die Welt der Gefühle spielerisch verstehen

Ziel:	• Förderung von Empathie und sozialer Kompetenz • Deutung von Mimik und Gestik
Zielgruppe:	Kinder
Zeitbedarf:	¾ - 1 Stunde
Material / Medien:	• Das Spiel „Gefühle“ von Kosmos oder • Bilder von Alltagssituationen auf denen eine Handlung gut zu erkennen ist, die vier Gefühle Wut, Freude, Trauer, Angst
Vorbereitung:	• Spiel anschaffen und sich mit den Spielregeln vertraut machen, oder • Bildkarten selbst erstellen / kaufen • Das Spiel aufbauen in einem Nebenraum aufbauen • Eine Kleingruppe bilden

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Fröhlich oder traurig - wie zeigst du Gefühle?
Zwei Mädchen spielen Fangen und lachen ganz fröhlich. Ein Junge ist hingefallen und weint. Spielaufgabe für die Kinder: Wer kann die Gefühle Freude, Trauer, Wut und Angst richtig erkennen? Mit Hilfe magnetischer Legesteine können typische mimische Ausdrucksformen dieser Gefühle nachgestaltet werden. Wer die emotionalen Botschaften unseres Gesichtes richtig deutet, gewinnt.

Die Idee ist, das Thema Gefühle aktiv aufzugreifen und schon an die Jüngsten zu vermitteln. Das Lernspiel greift ein aktuelles Thema unserer Gesellschaft auf - Kinder sollen frühzeitig ihre Gefühle kennen lernen und vor allem lernen damit umzugehen.
Kosmos Verlag

Dies ist ein Spiel, bei dem man sehr schön mit Kindern ins Gespräch kommen kann, weil Alltagssituationen dargestellt werden, die Kinder kennen und nachempfinden können. Dabei lernen Kinder Gefühle richtig zu benennen. Das ist auch wichtig für Kinder, die noch nicht so gut Deutsch sprechen und ihre Gefühle noch nicht verständlich erklären können.

Stephanie Jung
Evangelische Kita Altstadt

Geschichten aus der Kiste

Geschichtenkisten selber zusammenstellen

Ziel:	• Kinder zum Sprechen und Erzählen anregen • sprachliche Fähigkeiten sowie Fantasie fördern • Wortschatz erweitern • Ausdrucksvermögen verbessern • Konzentration und Zuhören üben • verschiedene Sinne ansprechen
Zielgruppe:	Kinder
Zeitbedarf:	• Ca. 20 Minuten zur Herstellung einer Geschichtenkiste • Ca. 15 - 30 Minuten im Lese- und Spielangebot mit den Kindern bzw. in der praktischen Umsetzung
Material / Medien:	• Mehrere bunte Kinderschuhkartons • Kurze Geschichte, die sich zum Nachspielen mit Gegenständen eignet • Gegenstände und Utensilien, die zur jeweiligen Geschichte passen und mit denen die Kinder diese nachspielen können
Vorbereitung:	• Schuhkartons sammeln und durch bekleben oder bemalen gestalten • Kurze Geschichten auswählen und ausdrucken / kopieren • Kisten mit Gegenständen und Utensilien bestücken, die zu dieser Geschichte passen

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Vorab sollten die Geschichtenkisten in der Gruppe eingeführt, gezeigt und der Einsatz bzw. die Umsetzung erklärt werden.

In der konkreten Durchführung ist das Angebot für eine Kleingruppe gedacht. Diese wählt eine Geschichtenkiste aus und sucht mit der Fachkraft einen ruhigen bzw. geeigneten Raum auf.
Die Kinder schauen gemeinsam mit der Fachkraft nach, welche Gegenstände sich in der Kiste befinden. Diese werden gezeigt und benannt, es kann gemeinsam überlegt werden, wofür man sie einsetzen könnte.
Im ersten Durchgang erzählt die Erzieherin den Kindern die Geschichte, spielt dazu mit den Requisiten aus der Kiste und visualisiert somit das Gehörte für die Kinder.
Im zweiten Durchgang werden die unterschiedlichen Rollen an die Kinder verteilt und sie können dann selbst aktiv werden und mit eigener Fantasie die Geschichte nachspielen. Je nach Interesse und Konzentrationsvermögen können mehrere Spielsequenzen hintereinander erfolgen und dabei die Rollen getauscht werden. Vielleicht möchte ja auch ein Kind der Erzähler sein…?

Elke Barbara Schmeier
Evangelische Kita „Hinter dem Wäldchen“

Geschichtensäckchen

Thema Schöpfungsgeschichte

Ziel:	• Geschichte für Kinder erlebbar machen • Merkfähigkeit • Wortschatzerweiterung • Vermittlung von grammatischen Strukturen • Erleben der Selbstwirksamkeit • Förderung der Konzentration
Zielgruppe:	Kinder
Zeitbedarf:	Ca. 20 Minuten
Material / Medien:	• 1 Säckchen ca. 20 x 30 cm • Eine kleine Weltkugel (kleiner Ball) • Schwarze Wellpappe • Organzatuch gelb • Organzatuch blau • Sonne, Mond und Sterne aus Tonkarton ausgeschnitten und laminiert • Blaue, weiße und grüne Watte • Holzbaum • Zwei Blumen (Holz oder Plastik) • Schleich Vögel, Fische, Landtiere • Zwei Spielfiguren (aus Playmobil, Lego, Biegepuppen von Betzold) • Ein laminierter Text
Vorbereitung:	• Säckchen bereitlegen • Gruppe an einem Ort sammeln (der Ort sollte hell sein und die Kinder sollten sich im Kreis hinsetzte können, damit jeder gut sehen kann)

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Die Erzieherin zeigt den Kindern das Säckchen. Sie erklärt und zeigt den Kindern, dass in dem Säckchen Gegenstände zum Spielen einer Geschichte sind. Auch dass ein Text im Säckchen ist, zeigt sie den Kindern.
Die Geschichte beginnt.
Die Erzieherin hält die Weltkugel hoch und legt sie dann in die Mitte.
Sie spricht:

Am Anfang schuf Gott die Welt,

Die schwarze Wellpappe wird in die Mitte gelegt

aber sie war noch ganz leer und dunkel.

Das gelbe Organzatuch wird in die Mitte gelegt

„Wir brauchen Licht," sagte Gott und es wurde hell.
Gott nannte das Licht Tag und die Dunkelheit Nacht.

Blaues Organzatuch hinlegen als Wasser und blaue Watte als Himmel, darauf weiße Watte als Wolken.

„Wir brauchen einen Himmel" überlegte Gott. Also sammelte er das Wasser unten und machte den Himmel mit weißen Wolken oben.

Auf dem Wasser Fische platzieren und auf dem Himmel Vögel

„Im Wasser und im Himmel sollen Tiere leben," sagte Gott. Für das Wasser machte er Fische, Wale, Delfine und vieles mehr. Und am Himmel flogen schon bald die ersten Vögel, Möwen …. Gott freute sich als er sie alle sah.

Baum und grüne Watte als Wiese, die beiden Blumen und die Tiere werden in die Mitte gelegt. Die Landtiere davorgelegt.

„Auch an Land soll es Tiere geben" sagte Gott. Er schuf Bären, Rehe… und viele andere Tiere. „jetzt brauchen wir noch jemanden, der mir ähnlich ist und der auf die Erde aufpasst", überlegte Gott. Da schuf er den Menschen, einen Mann und eine Frau. „Euch vertraue ich die Welt an", sagte Gott.

Die beiden Menschen werden in die Mitte gestellt

Und Gott sah, dass alles gut war.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Die Geschichte wird gespielt, in der Regel erleben die Kinder die Geschichte aktiv und erzählen während des Spielens.
Es soll ein gemeinsames Erleben und ein Austausch sein, in dem sich jedes Kind einbringen kann.

Hanna Achenbach
(Ideengeber: Jutta Hench, Annika Mackel und Irina Renner)
Evangelisches Familienzentrum Wirbelwind

Kamishibai

Erzähltheater mit Bildkarten

Ziel:	• Spaß, Erweiterung des Wortschatzes • Konzentration und Merkfähigkeit • Vorstellungskraft und Einfühlungsvermögen • Anregung der Fantasie und Kreativität
Zielgruppe:	Kinder
Zeitbedarf:	ca. 15-45 Minuten
Material / Medien:	• Kamishibai-Erzähltheater (einmalige Anschaffung ab 55,-€) • Kamishibai-Bildkarten (ca. 10,- bis 16,-€ pro Set) oder selbst gestaltete Bildkarten
Vorbereitung:	• eine gemütliche Erzählatmosphäre schaffen (z.B. in einem ruhigen Nebenraum) • das Kamishibai für die Kinder gut sichtbar aufstellen • sich mit der Geschichte auf der Rückseite des Deckblattes vertraut machen • auf die richtige Sortierung der Bildkarten achten

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Es gibt verschiedene Einsatzmöglichkeiten des Kamishibais. Es eignet sich besonders gut zum freien Erzählen und dialogischen Betrachten der Bildkarten, da die Bilder schön groß und für alle Kinder gut sichtbar sind.

Wenn man fertige Bildkartensets nutzen möchte, steckt man zunächst alle Bildkarten, in der richtigen Reihenfolge sortiert, in das Erzähltheater. Die Deckseite mit dem Text kann man für sich gut sichtbar zurechtlegen (z.B. hinter das Kamishibai oder auf den Schoß).
Ein kleiner Gongschlag, der Klang einer Triangel oder einer Klangschale kann ein schönes Ritual zu Beginn sein, das den Kindern signalisiert „jetzt geht's los" – das Erzähltheater öffnet sich. Man beginnt mit der gemeinsamen Betrachtung der Geschichte. Eine dialogische Haltung weckt das Interesse und die Konzentration der Kinder. Offene Fragen regen zum Nachdenken an und fördern ihre Sprachbildung und Sprechfreude. So können sich die Kinder nach und nach aktiv die Geschichte erschließen. Im weiteren Ablauf zieht man dann die jeweils vorderste Bildkarte aus dem Kamishibai heraus. Somit wird für die Kinder das nächste Bild sichtbar.
Selbstverständlich kann man die Kinder auch Bildkarten selbst gestalten lassen. Besonders geeignet dafür ist Fotokarton in Din A 3.

Man kann Geschichten auf einen bestimmten Zeitraum aufteilen, Tag für Tag eine neue Bildkarte mit den Kindern gemeinsam erkunden und die Geschichte dazu kennen lernen. Hängt man dann die Bildkarten im Gruppenraum auf, regt das die Kinder zum Nachvollziehen und Nacherzählen der Geschichte an und schafft viele Gesprächsanlässe (Perfekt z.B. auch zur Einbettung in eine Projektwoche!).

Dies ist nur eine von unzähligen Variationsmöglichkeiten – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Carolin Schenk
Evangelische Kita Haardter Berg

Kooperation Seniorenheim

zwischen der Kita Kinder(T)räume und dem Seniorenheim „Haus obere Hengsbach“

Ziel:	• eine schöne und interessante Zeit zwischen Jung und Alt zu schaffen, von der beide Generationen profitieren • neues, gegenseitiges Verständnis der beiden Generationen zu schaffen • intensive und abwechslungsreiche Projektarbeit • Stabilisierung der Identität der Senioren und Steigerung ihrer Lebensfreude • Anregung der kindlichen Fantasie und Erhaltung neuer Impulse
Zielgruppe:	Kinder und Senioren
Zeitbedarf:	ca. 2 Stunden
Material / Medien:	• Bilderbuch „Sonnenblumen für Mama“ • Materialien für die anschließende Projektarbeit: Anzuchttöpfe, Blumenerde, Sonnenblumensamen, kleine Gießkannen, kleine Schäufelchen
Vorbereitung:	Bereitstellung der o.g. Materialien

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Einstieg:
Begrüßungslied:
„Guten Morgen, guten Morgen“. Dann wird das Bilderbuch vorgelesen. Im Anschluss findet bei Bedarf ein inhaltlicher Austausch statt.

Hauptteil:
Die Kinder setzen sich an die Tischreihen zwischen die Senioren. Gemeinsam pflanzen die Kinder mit den Senioren ihre Blumentöpfe.

Abschluss:
Abschlusslied „Danke, für diesen guten Morgen“
Die Bewohner behalten ihre Sonnenblumentöpfe im Seniorenheim. Die Kinder dürfen ihre mit nach Hause nehmen und zu Hause beim Wachsen beobachten.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Bilderbuch „Sonnenblumen für Mama“
von Angela McAllister und Alison Edgson
(ISBN-13: 978-3765551994)

Die Treffen finden 1 Mal im Monat statt. Die inhaltlichen Themen variieren bei jedem Treffen. Der gemeinsame Morgen wird allerdings immer mit einem Bilderbuch gestartet. Die anschließenden Arbeiten zur inhaltlichen Vertiefung fallen immer unterschiedlich aus. Zum Beispiel: Tanzen, Schneemänner aus Watte basteln, etc.

Sabine Wilhelm
Kita Kinder(T)räume

Lesesofa

Ansprechende Gestaltung eines Vorlesebereiches

Ziel:	• (Vor-)Lesen • Nutzung von Literatur mehr in den Mittelpunkt rücken • Positive Leseerlebnisse in angenehmer Atmosphäre ermöglichen
Zielgruppe:	Kinder, Team
Zeitbedarf:	Insgesamt mit Planung und Umsetzung ca. 1 Tag
Material / Medien:	• Bücher für unterschiedliche Altersklassen und Sprachen • Wandregale, Bücherwagen oder Bücherregale • gemütliches Sofa, Sitzsäcke, Sitzkissen • angenehme Beleuchtung, Decken und Kissen
Vorbereitung:	• Abstimmung im Team bezüglich der oben genannten Materialen und über den Ort, an dem der Lesebereich entstehen soll (siehe Ablauf)

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Vorab sollte eine Teamsitzung stattfinden, in der sich das Team nochmal mit alltagsintegrierter sprachlicher Bildung, insbesondere dem Thema Vorlesen / Leseförderung auseinandersetzt.

Danach gilt es, mit offenen Augen eine Kitabegehung durchzuführen und folgende Fragen zu beantworten:

→ *Wo in der Kita ist es möglich, eine attraktive (Vor-)Lesemöglichkeit einzurichten?*

→ *Kann ein Raum als Bibliothek eingerichtet werden oder soll es ein gesonderter Lesebereich sein?*

→ *Welche räumlichen, finanziellen, aber auch personellen Ressourcen haben wir?*

→ *Ist eine räumlichen Umstrukturierung, bzw. Erweiterung des vorhandenen Lesebereichs notwendig / möglich?*

Eventuell ergibt sich daraus ein Bedarf für eine räumliche Neu- oder Umstrukturierung. Diese gilt es mit den vorhanden Mitteln und Möglichkeiten umzusetzen bevor es an die Ausgestaltung gehen kann.

Wenn diese Dinge überlegt und ausgeführt wurden, geht es an die konkrete Planung der Einrichtung und der nötigen Anschaffungen wie Mobiliar, z.B. Sofa, Bücherwagen- oder Regale, Kissen, Sitzsäcken und Ähnliches.

Bei der Auswahl und Anschaffung geeigneter Medien und (Bilder-)Bücher ist empfehlenswert, darauf zu achten, dass die Bücher die Lebenswelt der Kinder aufgreifen. Sprachanregend sind insbesondere gereimte Texte oder auch Wimmelbücher, denn sie fördern den Sprachschatz.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

- Ergänzung der vorhandenen Literatur z.B. durch Hörbücher, digitale Medien

Steffi Dersch
Evangelische Kita Regenbogen

„Leseteppich“

gruppenübergreifendes, offenes Vorleseangebot

Ziel:	• Spaß und (Vor-)Lesefreude • Erweiterung des Wortschatzes • zur Ruhe kommen • Konzentration und Merkfähigkeit • Vorstellungskraft und Einfühlungsvermögen
Zielgruppe:	Kinder
Zeitbedarf:	Ca. 15-45 Minuten
Material / Medien:	• Bilderbuch oder • Kamishibai-Bildkarten
Vorbereitung:	• gemütlichen „Leseteppich“ oder ruhige Leseecke herrichten

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Der „Leseteppich“ ist ein gruppenübergreifendes und für die Kinder freiwilliges Angebot. Bei der Auswahl eines Buches werden die Kinder partizipativ beteiligt. Bietet man verschiedene Bücher in unterschiedlichen „Lesedurchgängen“ an, können sich die Kinder aussuchen, ob und bei welchem Buch sie zuhören möchten. Der Vorleser geht mit dem ausgewählten Buch von Gruppe zu Gruppe und lädt die Kinder ein, mit auf den „Leseteppich“ zu kommen. Dieser befindet sich optimaler Weise in einem ruhigeren Nebenraum. Die Kinder dürfen ihre aktuelle Tätigkeit unterbrechen und diese nach dem Vorlesen fortsetzen. Dies ermöglicht allen Kindern eine spontane Teilnahme. Wenn alle auf dem „Leseteppich“ versammelt sind, wird das Buch vorgelesen.

Dabei gibt es selbstverständlich viele verschiedene Variations- und Kombinationsmöglichkeiten:

- klassisches Vorlesen des Buchtextes
- freies Erzählen des Inhaltes
- eine dialogische Bilderbuchbetrachtung
- mehrsprachiges Vorlesen (ggf. auch mit Begleit-CD)
- begleitendes Vorspielen mit Biege- oder Handpuppen
- Material aus Erzählsäckchen
- …

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Eine bei uns besonders beliebte Variante ist das „Bilderbuchkino“, bei der wir in abgedunkelter Kinoatmosphäre die Bilder an die Wand beamen und dazu die Geschichten erzählen oder vorlesen.

Carolin Schenk
Evangelische Kita Haardter Berg

„Lexikon der Tiere"

Ein Tier-Portfolio-Projekt

Ziel:	Kennenlernen einer Vielzahl von Tieren und ihrer Lebensräume
Zielgruppe:	Kinder
Zeitbedarf:	Das Projekt läuft über mehrere Monate
Material / Medien:	• Kunststofftiere (z.B. Schleich) • Tierfotos • Sachbücher über Tiere • Tier-Bilderbücher • Lieder, Spiele etc. zum Thema Tiere • Schnellhefter mit Klarsichthüllen für jedes Kind
Vorbereitung:	• Gespräch im Team über die Durchführung des Projektes. • Gesprächskreis mit den Kindern, ob sie Interesse daran haben • Zusammenstellen der Materialien (s.o.)

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Uns war wichtig, dass die Kinder selbst entscheiden, über welches Tier sie mehr erfahren möchten. Es fand also einmal wöchentlich ein Stuhlkreis statt, in dem die Kinder die Möglichkeit hatten, aus einer Vielzahl von Kunststofftieren ein Tier auszuwählen. So durfte zu Beginn jedes Kind ein Tier aussuchen. Da einige Kinder sich schon für dasselbe Tier entschieden hatten, wurden diese Tiere in die Mitte auf ein Blatt Papier gestellt. Jedes Kind durfte nun seinen Namen zu dem Tier schreiben, welches sein größtes Interesse weckt. Über dieses Tier wurde dann in der darauffolgenden Woche gesprochen, gemalt, gebastelt usw. Für jedes der Tiere entwarf eine Kollegin am Computer einen Steckbrief, den jedes Kind in seinem Schnellhefter abheften durfte. Zu jedem Tier wurde auch eine Mal- oder Basteltechnik, ein Lied, Fingerspiel oder eine Geschichte angeboten, die auch in den Schnellhefter eingeheftet wurde. Am Ende des Projektes durfte jedes Kind sein eigenes kleines Lexikon mit nach Hause nehmen.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Erstaunlich war die Auswahl der Tiere, die die Kinder wählten. Ganz entgegen unseren Erwartungen wählten Kinder Tiere, wie z.B. Eisbär, Pinguin, Robbe, Luchs usw. aus. Es fehlten zunächst die Klassiker, wie Pferd, Elefant, Löwe oder Tiger.

Dorothee Diehlmann-Kämpfer
Evangelisches Familienzentrum „Unterm Regenbogen“

Reporter von „Radio Kita"

Alltagsintegrierte Sprachbildung mit Aufnahmegerät

Ziel:	• Lust auf Sprache und sprechen wecken
Zielgruppe:	Kinder (Ü3)
Zeitbedarf:	20 Min., bei weiterem Interesse auch deutlich mehr
Material / Medien:	• Aufnahmegerät, Mikrophon aus Holz • Kappe, Hut o.ä.
Vorbereitung:	• Sich mit Aufnahmegerät vertraut machen • überlegen, mit welchem Teil man sich verkleidet • überlegen, zu welchem Thema man zum Interview kommt • In jeder Gruppe klären, wann man im Freispiel dazu kommen kann

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Man geht zur vereinbarten Zeit verkleidet als Reporter mit Aufnahmegerät und Holz-Mikrophon in die jeweilige Gruppe. Dort legt man einfach los. Bspw. mit

„Guten Morgen, mein Name ist …. Ich komme von Radio Kita...
Wir berichten heute über …… Wer kann mir dazu etwas erzählen?“

Dabei sollte man möglichst jedes Kind ansprechen und aufnehmen.
Im Anschluss an die Aktion geht man auf „Sendung“ und lässt die Kinder die Aufnahmen anhören.
Danach verabschiedet man sich.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Die Kinder dürfen in ihrer Muttersprache, einer erfundenen Sprache und auch mit Quatsch-Worten oder mit Singen o.ä. antworten.
Die weiteren Fragen oder Kommentare sollten dann ebenso in dieser Form erfolgen. Die Aktion bringt viel Spaß, wenn man sich intuitiv darauf einlässt.

Petra Krämer
Evangelische Kita „Unterm Sternenzelt“

„Deshalb bist du einzigartig"

Ressourcen Portfolio

Ziel:	• den ressourcenorientierten Blick der pädagogischen Fachkräfte stärken und Perspektivwechsel erleichtern • die Dialogkultur in der Einrichtung fördern
Zielgruppe:	Kinder
Zeitbedarf:	Kein zusätzlicher Zeitbedarf, alltagsintegriert
Material / Medien:	• Ressourcen Portfolio Blatt „Deshalb bist du einzigartig" • bunte Post-Its • bunte Stifte
Vorbereitung:	jede Gruppe benötigt Blätter, entsprechend der Anzahl der Kinder

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Jedes Kind erhält innerhalb seines Portfolio Ordners eine Rubrik mit seinem individuellen Ressourcen-Portfolio *„Deshalb bist du einzigartig“*.
Die pädagogischen Fachkräfte schreiben alltäglich beobachtete Ressourcen der Kinder auf ein buntes Post-IT oder mit bunten Stiften auf das Blatt.
Nachdem sie die Stärke des Kindes beobachtet und notiert haben, machen sie ihre Beobachtung transparent und gehen mit dem jeweiligen Kind in den Dialog. So wird nicht nur die pädagogische Fachkraft in ihrer Haltung und Sicht auf das Kind, sondern vor allem das Kind selbst gestärkt.
Die Portfolios können im Gruppenraum, für alle sichtbar, aufgehängt werden.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Gerne kann ein individuelles Portfolio auch innerhalb der jeweiligen Gruppe für die pädagogischen Fachkräfte erstellt werden ☺.
Tipp: Wir haben die Überschrift in verschiedenen bunten Buchstaben gewählt.

Sabine Wilhelm
Kita Kinder(T)räume

Spiel mit Federn

Im Bewegungsraum

Ziel:	• Passive Wortschatzerweiterung durch handlungsbegleitendes Sprechen
Zielgruppe:	Kinder (U3)
Zeitbedarf:	5-15 Min., wenn die Kinder dann noch Lust dazu haben, auch länger
Material / Medien:	• Federn in verschiedenen Farben (Bastelbedarf) • Behältnis dafür, z.B. ein Säckchen
Vorbereitung:	• Federn auswählen (mehr als Anzahl der Kinder) und im Säckchen verstecken • Absprache in der Gruppe treffen, wann es zeitlich passt

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Zum vereinbarten Zeitpunkt mit dem Feder-Säckchen in den Bewegungsraum kommen.
Nach der Begrüßung still zwei bis drei Federn aus dem Säckchen holen und in die Luft werfen oder fallen lassen. Die Kinder werden so neugierig. Jedes Kind, das eine Feder haben möchte, darf es sich aus dem Säckchen ziehen und damit machen, was es möchte. Alles, was dann folgt, wird handlungsbegleitend kommentiert.

„Deine Feder schwebt ganz leise zu Boden."
„Du winkst damit. Schau, ich winke zurück."
…

Wenn alle teilnehmenden Kinder einmal dran waren, beginnt man mit Vorführungen:

„Ich lege meine Feder auf den Arm. Kannst du das auch?"
„Ja, deine Feder liegt jetzt auch auf deinem Arm."
usw.

Wenn ein Kind selbst eine Idee zeigt, diese dann auch sprachlich begleiten und die anderen Kinder animieren, es nachzumachen.
Das Spiel solange fortführen, wie die Kinder Lust daran haben.
Anschließend den Kindern mitteilen, dass die Federn jetzt ausruhen möchten und sie zurück in das Säckchen stecken lassen. „Ruht euch schön aus."

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Kann auch im Einzel-Kontakt mit einem Kind gespielt werden; auch auf dem Schoß.
Lässt sich immer wieder abwechseln:

- im Gruppenraum auf Gegenstände legen
  („Ich lege meine Feder auf den Stuhl")
- nach Farben sortieren
  („Wer hat eine rote Feder? Die möchte meine rote Feder besuchen.")
- Farbe der Feder woanders entdecken
  („Deine Feder ist ja so blau wie deine Hose!"
  „Du hast ein blaues Schälchen entdeckt.")

… und und und …

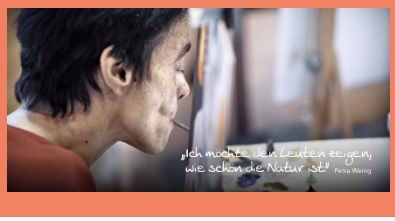
Petra Krämer
Evangelische Kita „Unterm Sternenzelt"

Inklusive Pädagogik

Gute Beispiele aus der Praxis

„Alles außer langweilig"

Inklusive Pädagogik für Herz und Sinne

Ziel:	• Kinder und Eltern für das Thema „Beeinträchtigungen" sensibilisieren • Inklusive Pädagogik in der Kita leben • Sprachanlässe im Bereich Gefühle schaffen • Am eigenen Körper erfahren, wie es sich anfühlt mit Beeinträchtigungen zu leben
Zielgruppe:	• 8 Kinder • Eltern, die später auf die Bilder aufmerksam werden
Zeitbedarf:	• Ca. eine Stunde für eine Einheit • Beliebig erweiterbar auf weitere Einheiten
Material / Medien:	• Postkarten und aus dem Internet ausgedruckte Bilder mit Gemälden von mund- und fußmalenden Künstlern (z.B. Petra Wenig, Günter Holzapfel) • Schöne Fotos von mund- und fußmalenden Malern bei ihrer Arbeit (www.mfk-verlag.de) • Dicke Filzstifte • Große Papierbögen 
Vorbereitung:	• Fotos von den Gemälden der Künstler aus dem Internet herunterladen und ausdrucken (siehe Link Tipp unten) oder Original Postkarten bei dem mfk Verlag bestellen • Ebenso Bilder, die die Künstler bei der Arbeit zeigen herunterladen und ausdrucken • Große Papierbögen und Stifte bereitlegen

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Als Einstieg spricht man mit den Kindern darüber, was unsere Hände und Füße alles können. Man kann auch pantomimisch Tätigkeiten darstellen (z.B. Teig kneten, Klavier spielen …) und die Kinder benennen diese. Hier wird natürlich die Gelegenheit genutzt, Verben zu üben. Als letzte Pantomime kommt die Darstellung einer Mal-Aktion.
Nachdem die Kinder erarbeitet haben, dass wir mit den Händen auch malen können, werden die Ausdrucke oder Postkarten mit den Gemälden der Mund- und Fuß- malenden Künstler in die Mitte gelegt und angeschaut.
Nun geht man auf die Besonderheit dieser Gemälde ein und erzählt den Kindern, dass diese Bilder mit den **Füßen** oder dem **Mund** gemalt wurden.
Die Kinder sind von dieser Nachricht sicherlich beeindruckt, aber auch ein wenig skeptisch. Jetzt werden die Fotos gezeigt, auf denen die Künstler bei ihrer Maltätigkeit zu sehen sind. An dieser Stelle ist es gut, Raum für ihre Äußerungen und Empfinden zu lassen, da die Kinder meist emotional betroffen reagieren.
Jetzt möchten alle die Fußmalerei ausprobieren. Große Din A 3 Blätter und dicke Filzstifte werden verteilt, Schuhe und Strümpfe ausgezogen und los geht es. Die Kinder stecken den Filzstift zwischen ihre Zehen und malen ein Bild. Das ist schwerer als gedacht. Die kleinen Künstler können auch versuchen ihren Namen zu schreiben.
An dieser Stelle ist es hilfreich, gut zuzuhören und sich auf das Gespräch mit den Kindern einzulassen. Wenn ihr offene Fragen stellt, könnt ihr gespannt auf gute und interessante Antworten sein.
Nach dem aktiven Teil schaut man sich noch einmal die Gemälde der mund- und fußmalenden Künstler an und lädt die Kinder ein sich zu äußern. Die Bilder der Kinder, die Kunstdrucke (oder Original Postkarten) der mund- und fußmalenden Künstler, hängt man später an eine Wand. Die Fotos von den Künstlern mit Beeinträchtigungen werden ebenfalls hinzugefügt.
Ihr könnt euch auf berührende Gespräche freuen und so ganz leicht auch die Eltern für inklusive Pädagogik interessieren.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Die Fotos der Mund- und Fußmalenden können mehrmals angeschaut werden, und es macht sehr viel Freude in einer weiteren Kleingruppenarbeit mit den Kindern dies mit Pinsel und **Wasserfarbe** auszuprobieren (kleiner Tipp: hier ist eine gute Vorbereitung wichtig und es ist sinnvoll die Gruppe zu verkleinern).
Diese Variante kann auf die erste aufbauen und macht den Kindern und der Fachkraft sehr viel Spaß☺.

Verlag Mund -und Fußmalender Künstler: www.mfk-verlag.de

Anne Kleb
Evangelisches Familienzentrum Klafeld
Kita Ortsmitte

Das Familienspiel

Ein Kartenspiel mit verschiedenen Einsatzmöglichkeiten

Ziel:	• die Vielfalt in unserer Gesellschaft abzubilden • Gemeinsamkeiten und Unterschiedlichkeiten zu entdecken • Vorverurteilungen zu vermeiden • Zugehörigkeit zu erleben
Zielgruppe:	• Team • Elternarbeit • Kinder
Zeitbedarf:	Ca 20 -30 Minuten
Material / Medien:	DAS FAMILIENSPIEL Verlag das Netz 22,90 € <u>Inhalt:</u> • 70 Bildkarten, 9x9 cm • ein Familienposter • eine Spielanleitung in fünf Sprachen
Vorbereitung:	• Kennenlernen des Spiels: Erarbeitung und Vorstellung der unterschiedlichen Varianten und Einsatzmöglichkeiten im Team. • Vorüberlegungen sind: *Mit wem will ich das Spiel spielen? (Zielgruppe definieren)* *Auf welche Weise will ich das Spiel spielen? (Spielvariante auswählen)*

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Im Familienspiel können Kinder viele verschiedene Familien kennen lernen, die in unserer Gesellschaft leben.
Jedes Kind kann Familien finden, die Ähnlichkeiten mit der eigenen Familie haben. Sich wiederzuerkennen stärkt Kinder in der Entwicklung eines positiven Selbstbildes und hilft ihnen, sich zugehörig zu fühlen.
Alle Familien haben das gleiche Recht auf Anerkennung und Respekt. Jede Familie ist besonders, was ihre Mitglieder, ihr Aussehen und ihre Lebensgewohnheiten betrifft.

Das Spiel bietet Gesprächsanlässe, um mit Kindern ihre eigenen Familienerfahrungen zu thematisieren.
Die Spielanleitung kann man in Deutsch, Türkisch, Englisch, Polnisch und Französisch lesen.

Das Familienspiel kann auf unterschiedliche Weise gespielt werden:

- als Memory-Spiel
- als Such- und Find-Spiel
- als Sortier-Spiel

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Zum Familienspiel gibt es ein Familienposter.
Es trägt den Titel R*espekt für jedes Kind – Respekt für jede Familie*
der in fünf verschiedenen Sprachen abgebildet ist.

Andrea Stein-Weiß
Evangelische Kita Jasminweg

Der Familienbaum

Zusammen wachsen

Ziel:	• Team und Familien finden sich in der Einrichtung wieder und fühlen sich willkommen • Vernetzung von Familien • Zusammengehörigkeitsgefühl stärken • Sprachanlässe schaffen
Zielgruppe:	• Kinder und ihre Familien • Team • Besucher der Kita
Zeitbedarf:	offen
Material / Medien:	• Abtönfarben (für den Baum an der Wand) • Pinsel • Einen Künstler, der den Baum an die Wand malt 😉 • Pappe in verschiedenen Grüntönen (für die Blätter)
Vorbereitung:	• Gestaltung eines großen Baumes, der möglichst im Eingangsbereich der Kita platziert wird. Er kann auf eine freie Wand gemalt oder plastisch gestaltet werden. • Blätter basteln, z.B. aus Fotokarton (ca. Din A 5 groß)

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Jede Familie erhält, zum Eintritt in die Kita oder zum Beginn des Kitajahres, ein Blatt zur individuellen Gestaltung. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Die Blätter können mit Fotos und Informationen über die Familien bestückt werden.
Nach der Gestaltung bringen die Familien ihr Blatt am Baum an.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Der Baum bietet wunderbare Sprechanlässe für Kinder und Eltern.
Neue Familien aus anderen Herkunftsländern finden schnell heraus, welche Familien aus demselben Land kommen. Er erleichtert Familien, die der deutschen Sprache noch nicht mächtig sind, die Verständigung.

Sabrina Seelbach
Evangelisches Familienzentrum Klafeld
Kita Stormstraße

„Elterngespräche führen ohne Dolmetscher"

Mit mehrsprachigen Bildkarten Sprachbarrieren überwinden

Ziel:	• Aushänge und Informationen für ALLE verständlich gestalten • Sprachbarrieren überwinden • Gelingende Kommunikation mit Familien
Zielgruppe:	Eltern
Zeitbedarf:	Individuell (je nachdem was man nutzen möchte und wofür)
Material / Medien: 	• „Elterngespräche führen ohne Dolmetscher – mit über 200 mehrsprachigen Bildkarten Sprachbarrieren überwinden" (24,-€) https://www.amazon.de/Perfekt-organisiert-Elternarbeit-Elterngespr%C3%A4che-Sprachbarrieren/dp/3589154195 • Klarsichthüllen • Kopierer • Laminiergerät
Vorbereitung:	• Das Material bestellen (siehe Link oben) • Einen Ordner für das Bildmaterial anlegen • Die einzelnen Bögen in Klarsichthüllen fügen • Ein Inhaltsverzeichnis anfertigen (für eine bessere Übersicht) und vorne in den Ordner kleben (siehe Foto, S.2)

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Die Vielfalt verschiedener Kulturen und Herkunftssprachen in einer Kita ist eine große Bereicherung, stellt uns aber auch immer wieder vor besondere Herausforderungen. Wenn es keine gemeinsame Sprache zur Verständigung gibt, gerade kein Dolmetscher greifbar ist, man dennoch dringend etwas mitteilen muss, „fehlen einem die Worte“…

Die mehrsprachigen Bildkarten „Elterngespräche führen ohne Dolmetscher“ sind eine visuelle Verständigungshilfe, die auf vielfältige Weise eingesetzt werden kann.

Die Bildkarten sind mehrsprachig übersetzt in Türkisch, Arabisch, Englisch und Französisch und vermitteln Informationen mit Hilfe einfacher Bilder.

Neben entwicklungsbezogenen Kompetenzstufen zu allen Bildungsbereichen fokussiert das Kartenset auch Themen wie Tagesablauf, Hausregeln, Rituale, Festlichkeiten im Kita-Jahr sowie Empfehlungen für eine gelingende Erziehungspartnerschaft.

Man kann eine Auswahl der entsprechenden Karten gezielt für Elterngespräche heraussuchen oder auch Aushänge oder Elterninfobriefe damit gestalten.

Zur besseren Übersicht empfiehlt es sich, ein Inhaltsverzeichnis anzufertigen.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Wir haben die Bildkarten kopiert, laminiert und überall in der Kita an entsprechenden Orten aufgehängt.

Carolin Schenk
Evangelische Kita Haardter Berg

Internationales Abendessen

Mit Schattentheater-Vorführung

Ziel:	• Möglichkeit der Teilhabe aller Familien inklusive Kennenlernen und Austausch • Stärkung des sprachlichen Ausdrucks bei den Kindern
Zielgruppe:	• Familien • Vorschulkinder
Zeitbedarf:	2,5 Stunden für die Durchführung Für die Vorbereitung der Schattentheater-Aufführung ca. 2-3 Wochen, je nach Vorkenntnissen der Kinder
Material / Medien:	<u>Für das Essen:</u> • Tische und Stühle • Geschirr und Besteck, Servietten • Tische fürs Buffet • Tischdeko nach Wahl <u>Für das Schattenspiel:</u> • Großer Raum, den man verdunkeln kann • Sitzmöbel in Reihen • Schattentheater • Beleuchtung für das Theater (z.B. Stehlampe mit Strahler), Verlängerungskabel • eine Geschichte (z.B. Aladin und die Wunderlampe) • Figuren (selbst hergestellt aus schwarzem Fotokarton und Holzspießen) • Dekoration fürs Theater (Decken, Steine, Grünpflanzen) • Kinderstühle

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Vorbereitung:	• Idee ins Team bringen und absprechen, wer mit den Kindern das Theaterstück einübt und vorführt (2 Fachkräfte) • Zeiten festlegen, wann gruppenübergreifend geübt wird • Termin festlegen und Einladung schreiben (Die Eltern werden eingeladen, landestypisches Essen aus ihrer Heimat bzw. Lieblingsessen mitzubringen. So entsteht ein vielfältiges Buffet an dem Abend. Beginn 17:00 Uhr) • Die beiden Fachkräfte überlegen sich 2 Geschichten und lassen die Kinder im ersten Übungstreffen mitentscheiden, was aufgeführt wird • In jeweils weiteren Treffen wird die Geschichte vorgelesen und dazu werden die Figuren hergestellt. Dann wird mehrmals in der Woche geübt • Mindestens 2 Proben mit aufgebautem Theater dort, wo es auch stattfinden soll, damit die Kinder sich daran gewöhnen können. • Eine Generalprobe • Die Eltern der beteiligten Kinder erhalten ein Anschreiben und auch Textpassagen, die sie mit den Kindern üben sollen, soweit es ihnen möglich ist. Zwischenzeitlich wird immer auch persönlich mit ihnen kommuniziert, damit die Kinder auch möglichst immer zum Üben da sind und auch am betreffenden Tag dabei sein können • Festlegen, wer sich um alles rund ums Essen kümmert und wo es stattfinden soll

Ablauf

Am Tag X wird bereits morgens der Turnraum fürs Theaterstück hergerichtet. Dies machen die beiden Fachkräfte, die mit den Kindern die Aufführung eingeübt haben.
Am späten Vormittag findet dort die Generalprobe statt.
Die anderen Fachkräfte sorgen für die Wohlfühlatmosphäre, fürs Abendessen in einem oder mehreren Gruppenräumen (je nach Anmeldezahlen) und bauen im Flur die Tische fürs Buffet auf.
Ab 17:00 Uhr sind alle herzlich willkommen, bauen gemeinsam das Buffet auf und treffen sich dann in der Turnhalle. Hier findet gegen 17:20 Uhr eine Begrüßung statt und der weitere Ablauf des Abends wird bekanntgegeben.
Anschließend wird das Buffet eröffnet und alle haben dann ca. 45 Min. Zeit fürs Essen und für Gespräche.
Danach werden alle gebeten, gemeinsam abzuräumen und sich wieder in der Turnhalle einzufinden. Zum Abschluss gibt es die Aufführung der Kinder und die Verabschiedung.
Dann erfolgt das gemeinsame Aufräumen.

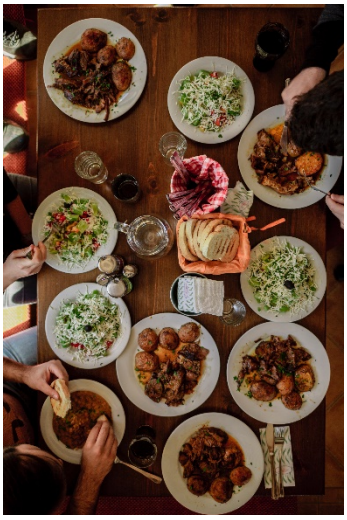
Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Um den Ablauf des Stücks gut hinzubekommen, werden die Theatergruppenkinder bereits 10 Min. vor Beginn der Aufführung von den beiden Fachkräften mit in die Turnhalle genommen und auf die Aufführung eingestimmt. So hat jeder bereits seinen Platz auf einem Kinderstuhl hinter dem Theater und alles liegt bereit, bevor alle Gäste Platz genommen haben.
Die Einführung ins Stück übernimmt eine der beiden FK, bevor das Spiel beginnt.

Petra Krämer
Evangelische Kita „Unterm Sternenzelt“

Internationales Mittagessen

Kulinarische Begegnung der Kulturen



Ziel:	• Interkulturelle Pädagogik • „WIR-Gefühl“ stärken • Miteinander in Dialog treten
Zielgruppe:	Familien, Team
Zeitbedarf:	Ca. 5 Stunden (inclusive Vorbereitung)
Material / Medien:	• Liedtexte als Datei • Laptop • Beamer • Tische / Stühle • Geschirr / Besteck
Vorbereitung:	• Einladungen gestalten und an die Familien verteilen • Listen in der Kita aushängen “Wer bringt was mit?“ • Helferliste für Auf- und Abbau aushängen • Tische im Gemeindehaus stellen • Veranstaltungsraum dekorieren • Buffet aufbauen

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Das Internationale Mittagessen findet einmal im Jahr statt. Dazu bringen alle Familien einen für sie kulturtypischen Beitrag zum Buffet mit, z.B. Salate, Gebäck, Herzhaftes oder einen Nachtisch. Ziel ist es, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich kennen zu lernen, fremde, neue Speisen zu probieren und das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken.
Wenn alle Gäste die Plätze eingenommen haben, beginnen wir mit einer Begrüßung und einem Lied, z.B. „Wir sind Kinder einer Welt“. Danach wird das Buffet eröffnet. Sowohl beim gemeinsamen Essen als auch danach gibt es viele Gelegenheiten für Gespräche und Austausch miteinander. Sind nach einer Weile alle gestärkt und das Buffet geplündert, wird noch ein Lied gesungen oder ein Tanz der Kita Kinder vorgeführt. Zum Abschluss wird den Familien für die Speisen gedankt.
Wer möchte, kann gern beim Aufräumen helfen…

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

- In der Vergangenheit ist auch schon mal ein Kochbuch mit allen Rezepten des „Internationalen Mittagessens“ entstanden.
- Eine weitere Idee von uns ist es, die Eltern/Mütter in die Kita einzuladen, um mit den Kindern gemeinsam ein Gericht aus ihrer Kultur herzustellen / zu Kochen.

Meike Korp
Evangelische Kita Melanchthonhaus

Kinderkonferenz und Wortspinne

Partizipation im Kita-Alltag

Ziel:	• Partizipation basierend auf Demokratie • die Kita-Kinder in möglichst viele Entscheidungsprozesse – die ihre Person und das Leben in der Gemeinschaft betreffen – mit einbeziehen
Zielgruppe:	Team
Zeitbedarf:	1 Mal im Monat
Material / Medien:	• 1 großes Blatt • Buntstifte • Zeit
Vorbereitung:	Das Gruppenteam sucht ein Thema aus und legt die o.g. Materialien bereit.

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Die Kinder verbringen einen Großteil des Tages bei uns in der Einrichtung. Daher ist es uns wichtig, den Alltag und das Zusammenleben gemeinsam mit den Kindern zu gestalten.
1 Mal im Monat führen wir, unter Berücksichtigung der individuellen Entwicklungsstände sowie Bedürfnisse aller Kinder, situations- und themenorientierte Kinderkonferenzen zur Planung des pädagogischen Alltags / der pädagogischen Themen durch.
Um die Themen für die Kinder transparent zu machen, haben wir die Wortspinne eingeführt. Hier wird die demokratische Haltung & die sprachliche Kompetenz der Kinder gefördert. Damit die Kinder ihren Ideen und Vorschlägen besser folgen können, malen sie passende Symbole zu ihren Vorschlägen hinzu. Beispiel: in den Wald gehen-> einen Baum malen

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Tipp: Die Kinder können entsprechend der individuellen Entwicklungsstände und Bedürfnisse in Kleingruppen aufgeteilt werden. Ansonsten bietet sich der Stuhlkreis an.

Sabine Wilhelm
Kita Kinder(T)räume

Speiseplan in Bildern

Teilhabe für alle durch Einsatz von Bildkarten

Ziel:	• Transparenz des Speiseplans für alle Kitabesucher • Allen Kindern und Familien Verstehen und Teilhabe ermöglichen
Zielgruppe:	Kinder und Familien
Zeitbedarf:	Wechsel der Bildkarten 1x wöchentlich
Material / Medien:	• Magnetwand und Magnete • Fotos von Lebensmitteln/Speisen oder • „Mahlzeit-Der Kita-Speiseplan in Bildern“ vom Don Bosco Verlag https://www.donbosco-medien.de/mahlzeit-der-kita-speiseplan-in-bildern/t-1/2778
Vorbereitung:	• Fotos von Lebensmitteln/ Speisen machen • ausdrucken und ggfs. Laminieren <u>Oder</u> • Speiseplan in Bildern bestellen (Link s.o.) • Platzieren an der Magnetwand

<u>Ablauf</u>

Die Bildkarten werden einmal wöchentlich, entsprechend dem Speiseplan herausgesucht und mit den Kindern gemeinsam an der Magnetwand angebracht.

Steffi Dersch
Evangelische Kita „Regenbogen“

Evangelische Kitas im Kirchenkreis Siegen

Kultur-Koffer

Ich packe meinen Koffer – Koffer der Kulturen

Ziel:	• Öffnung der Kita für Angehörige • Stärkung der Beteiligung von Familien • Wertschätzung der verschiedenen Kulturen unserer Familien • Kennenlernen der spannenden Gegenstände, Texte, Schriften, Bekleidungen, Instrumente, Spiele aus anderen Kulturkreisen • Differenzierung ermöglichen: typisches aus dem jeweiligen Kulturkreis und gleichzeitig bestehende Familienkultur mit abweichenden Gewohnheiten/Gegenständen des Alltags
Zielgruppe:	Kita-Kinder, Familienangehörige und Fachkräfte
Zeitbedarf:	30 Minuten pro Woche
Material / Medien:	• Einladungsschreiben für die Familien „Ich packe meinen Koffer …randvoll mit Kultur!“ • Ein Reisekoffer • Kofferinhalt: je nach Kulturkreis verschiedene Bücher, Schriften, Bekleidungen, Instrumente, Spiele, Landkarte, Fotos, Kopfbedeckungen, Rezepte, Liederbücher, Gewürze, Küchenutensilien, Geschirr, • Fotos der Gegenstände im Koffer zum Aushängen in der Kita
Vorbereitung:	• Zunächst einen Koffer aus dem Kulturkreis Deutschland/(z.B.) Sauerland gemeinsam mit den Kindern packen und im Eingangsbereich aufstellen Darin sind möglicherweise folgende Dinge: *Wanderkarte Sauerland, eine Dose „Dicke Sauerländer-Würstchen“, Sonnencreme und Kappe, Parkscheibe, Schützenfestkappe, Regenschirm, Kuchenbackform, Rezepte Weihnachtsplätzchen, Grillzange, Salz und Pfeffer, …*

Evangelische Kitas im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Der erste Koffer dient als Beispiel, er wandert von Gruppe zu Gruppe und wird im Morgenkreis besprochen, bestaunt und ergänzt.
Im nächsten Monat wird eine Familie aus einem anderen Kulturkreis angesprochen und um das Füllen des Koffers gebeten. Am schönsten wäre es, wenn ein Elternteil selber im Morgenkreis etwas dazu erzählt.
Jeden Monat wird dann ein anderer Koffer voll mit Kultur gepackt.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Die Möglichkeiten einer Weiterführung sind vielfältig: Die Utensilien könnten für ein Rollenspiel genutzt werden, neue Rezepte könnten ausprobiert werden, neue Spiele könnten gespielt werden, Filme über die Herkunftsländer könnten angeschaut werden.
Wir haben den Kultur-Koffer aufgrund der Infektionssituation noch nicht ausprobieren können – werden aber so bald wie möglich damit starten.

Siglinde Czenkusch
(Quelle: „Kita-Leitung in der Praxis“ 13/2020)
Evangelische Kita Oberlin

Mehrsprachiges Vorlesen

Eltern lesen in ihrer Herkunftssprache

Ziel:	• Eltern dafür sensibilisieren, welche Leistungen ihre Kinder jeden Tag im Kindergarten vollbringen, wenn Deutsch nicht die Herkunftssprache des Kindes ist • Erkennen, welche Strategien, selbst kleine Kinder schon entwickeln, um sich zu verständigen • Wertschätzung der Herkunftssprachen der Kinder
Zielgruppe:	Kinder und Familien
Zeitbedarf:	Ca. 1 - 1,5 Stunden
Material / Medien:	• Mehrsprachige Bilderbücher • Dekoration für die Mitte der Stuhlkreise • Plakate
Vorbereitung:	• Herausfinden, welche Sprachen bei den Kindern zu Hause gesprochen werden • Klären, welche Eltern bereit wären, in der Kita für die Kinder sowie für die anderen Eltern vorzulesen • Stuhlkreise in den verschiedenen Räumen der Kita stellen • In die Mitte des Stuhlkreises etwas Dekoration, passend zum ausgewählten Buch, stellen • An den Türen der Räume ein Plakat aufhängen mit dem Hinweis, welche Sprache in diesem Raum gelesen wird. • Den Eltern, die sich zum Lesen bereiterklärt haben, das Buch mit nach Hause geben, damit sie sich einlesen können.

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Alle Familien bekommen im Vorfeld eine Einladung für den Vorlesenachmittag in der Kita. Zu Beginn sammeln sich die Eltern mit ihren Kindern im Flur der Einrichtung. Nach einer Begrüßung erklärt man die Organisation und den Ablauf des Nachmittags.
Dann haben die Eltern haben die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren Kindern in den verschiedenen Räumen an den Bilderbuchbetrachtungen teilzunehmen, die von den Eltern angeboten werden, die sich im Vorfeld als Vorleser zur Verfügung gestellt haben.
Am Ende des Buches können sich die Eltern über ihre Eindrücke austauschen, wie es ist, einem Vorleser zu lauschen, der in einer mir selbst unbekannten Sprache vorliest. Danach wechseln Eltern und Kinder in einen anderen Raum.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Empfehlenswert sind für diese Veranstaltung die „Zoe und Theo“- Bücher. Sie sind in zwölf verschiedenen Sprachen geschrieben und haben nur wenig Text.

Dorothee Diehlmann-Kämpfer
Evangelisches Familienzentrum „Unterm Regenbogen“

Mehrsprachiges Vorlesen

Eltern lesen in ihrer Herkunftssprache

Ziel:	• Kinder und Eltern lernen andere Länder und Kulturen kennen • Verknüpfung von Bewegung und Sprache
Zielgruppe:	• Kinder, Team • Eltern (bei der Abschlussveranstaltung)
Zeitbedarf:	• Ganzjährig durchführbar • Turnen alle zwei Wochen oder einmal im Monat • Projektwoche vor der Abschlussveranstaltung
Material / Medien:	• Themenordner: „Sternstunden-Kinder bewegen den Globus“ • Ökotopia-Verlag, https://www.oekotopia-verlag.de/sternstunden-kinder-bewegen-den-globus-ordner.html • Weltkarte für Kinder, z.B. von Marco Polo • Handpuppe, die mit den Kindern auf Reisen geht • Koffer für Materialien (besonders schön ist ein alter Koffer vom Dachboden) • Bildkarten (selbst gemalt oder als Foto mit ländertypischen Motiven) • Reisepass für jedes Kind (selbstgebastelt) • Beliebige Stempel • Länderflaggen zum Ausmalen (im Internet downloaden)
Vorbereitung:	• Pro Kontinent ein Land auswählen, das bereist wird (z.B. Italien, China, Brasilien, Grönland, Kenia oder man entscheidet sich bewusst für Herkunftsländer der Kita-Familien) • die Inhalte der jeweiligen Turnstunden planen • (großer Ideenreichtum ist gefragt: Beispielsweise kann der Zuckerhut bestiegen werden oder man geht auf Safari und entdeckt, wie sich Elefanten, Giraffen und Löwen bewegen, etc.)

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Der Reisebegleiter (eine Handpuppe) eröffnet das Turnen und bespricht, anhand von Bildkarten, mit den Kindern das Land, das bereist wird.

Wo ist es auf der Weltkarte zu finden?
Wie sieht die Flagge aus?
War jemand schon dort?
Wer kennt die Sprache und kann sie sprechen?
Wie weit ist es von zu Hause entfernt?
Was gibt es Besonderes in diesem Land?

Dann geht die Reise los und es wird geturnt: Vespa fahren, Auf die Chinesische Mauer klettern, Samba tanzen, Eisschollenhüpfen, etc.
Zum Abschluss der Turnstunde wird der Reisepass ausgefüllt und abgestempelt. Außerdem erhält jedes Kind ein Ausmalbild mit der Länderflagge.
Die Eltern können an der Turnstunde teilhaben, indem sie, z.B. etwas landestypisches zum anschließenden Frühstück zubereiten.
Im Anschluss an die regelmäßig monatlich oder zweiwöchentlich stattfindenden Turneinheiten findet eine Projektwoche mit Abschlussveranstaltung für die ganze Familie statt. Die Weltreise startet erneut und die Kinder erleben und genießen gemeinsam mit ihren Familien den „Urlaub“.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Für die große Abschlussveranstaltung ist viel Platz erforderlich und eventuell ist die kitaeigene Turnhalle zu klein. Möglicherweise stellt die nächstgelegene Schule ihre Turnhalle zur Verfügung.
Nach der Reise können sich die Reisenden bei einem gemeinsamen Essen stärken.

Sabrina Seelbach
Evangelische Kita Stormstraße

Wo lebe ich, wo komm' ich her?

Große Weltkarte für die Wand

Ziel:	• Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls • Die Kinder sehen die Erde als eine Einheit Wir leben alle in Deutschland, unsere Wurzeln können aber ganz woanders sein
Zielgruppe:	Kinder
Zeitbedarf:	Mehrere Wochen
Material / Medien:	• Beamer • Laptop • Bleistift • Dekupiersäge • dünne Sperrholzplatten • Weiße Wandfarbe, Blaue Abtönfarben (gemischt= Hellblau) • Acrylfarben in verschiedenen Farben • Farbrolle für die Wand • Schwamm • Pinsel • Leiter • Kamera • Magnete • Magnetband
Vorbereitung:	Teamgespräch: – *Wer besorgt die Materialien?* – *Wer übernimmt welche Aufgaben?* – *An welcher Wand soll die Weltkarte ihren Platz finden?*

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Aus dem Internet haben wir eine für den Zweck geeignete Weltkarte ausgesucht.
Diese haben wir mit dem Beamer, stark vergrößert, auf die Wand projiziert.
Jeden Kontinent haben wir mit einem Bleistift auf Sperrholz übertragen, ebenso alle Inseln. Nachdem wir alles auf Sperrholz aufgezeichnet hatten, sägten wir alle Teile aus. Danach malten wir die ausgewählte Wand mit hellblauer Farbe an. Mit dem Schwamm lassen sich spezielle Effekte, wie flaches Wasser oder tiefer Ozean gut ausarbeiten.
Die ausgesägten Erdteile und Inseln malten wir mit Acrylfarben verschieden an. Zum Schluss haben wir die einzelnen Erdteile mit Hilfe von Magneten und Magnetband an der Wand befestigt. Jetzt können wir die Fotos der Kinder dort anbringen, wo sie momentan Leben, wo sie geboren sind, oder eben auch dorthin, wo ein Kind, nach einem Umzug, ein neues Zuhause findet.

Dorothee Diehlmann-Kämpfer
Evangelisches Familienzentrum „Unterm Regenbogen“

literacy

Gute Beispiele aus der Praxis

Advent im Schuhkarton

Lesen in der Advents- und Weihnachtszeit

Ziel:	• Eltern / Kind Beziehung stärken • Kinder erhalten Zugang zur Literatur und zur Buchkultur und erweitern so ihr Weltwissen • Sprachkompetenz und Wortschatzerweiterung
Zielgruppe:	Kinder und Eltern
Zeitbedarf:	• Vorbereitung der Schuhkartons ca. 2 Stunden • Abgabe und Rücknahme der Schuhkartons in der Bring und Abholphase jeweils ca. 5 Minuten
Material / Medien:	• Schuhkartons • Kerzen • Bilderbücher • Streichhölzer • Tee und Kekse in einer Dose
Vorbereitung:	• Einen Schuhkarton schön dekorieren, beispielsweise mit Geschenkpapier bekleben • Den Karton mit den oben beschriebenen Materialien füllen • Eine Namensliste aller Kinder erstellen, damit man eintragen kann, wer den Karton ausgeliehen hat • Eine Beschreibung / Anleitung für die Eltern in den Karton dazulegen • Geeignete Bilderbücher auswählen (dabei die Familiensprache berücksichtigen, indem mehrsprachige Bücher ausgewählt werden)

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Jeden Tag in der Adventszeit darf sich ein Kind den Schuhkarton mit nach Hause nehmen und es sich dort, gemeinsam mit den Eltern, gemütlich machen. Für eine adventliche Stimmung können die Eltern die Kerze anzünden, den Tee kochen und die Plätzchen bereitstellen. Dann kann ganz in Ruhe das Buch aus dem Schuhkarton vorgelesen und angeschaut werden.
Am nächsten Tag bringt die Familie den Schuhkarton wieder mit in die Kita. Dort wird er für die nächste Ausleihe nachgefüllt.
In der Namensliste wird vermerkt, welches Kind den Schuhkarton ausgeliehen hat. So behält man in der Kita den Überblick und es ist gewährleistet, dass wirklich jedes Kind einmal an der Reihe ist.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Die Anleitung für die Eltern könnte folgendermaßen aussehen:

Advent im Schuhkarton

- *Tee aufgießen*
- *Kerze anzünden*
- *Bilderbuch lesen*
- *Tee und Kekse genieße*
  … und einfach mal entspannen

(Bitte bringen Sie den Schuhkarton am nächsten Tag mit Kerze, Streichhölzer Buch und leerer Keksdose mit in die Kita, damit sich eine andere Familie daran erfreuen kann)

Andrea Stein-Weiß
Evangelisches Familienzentrum Klafeld
Kita Jasminweg

Ausflug zum Bilderbuchmuseum nach Troisdorf

Museumspädagogik für Kinder

Ziel:	• Kindern Literatur auf verschiedene Weise näherbringen
Zielgruppe:	Schulanwärter
Zeitbedarf:	5 – 7 Stunden (inkl. Fahrzeiten, Pausen, Bewegungszeiten)
Material / Medien:	• Sind vor Ort und werden vom Museum zur Verfügung gestellt
Vorbereitung:	• Kontakt zum Museum aufnehmen und Termin vereinbaren <u>Kontaktdaten:</u> Burg Wissem Bilderbuchmuseum der Stadt Troisdorf Burgallee 1 53840 Troisdorf Telefon: 02241/8841-427 E-Mail: Museum@troisdorf.de (aktuelle Preise müssen erfragt werden)

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Der Ausflug ist als Tagesfahrt für die Vorschulkinder geeignet.
Mit dem Zug kann man von Siegen nach Troisdorf fahren, es besteht eine gute Verbindung. Vom Bahnhof Troisdorf ist der Gehweg noch ca. 35 Minuten durch die Einkaufsstraße zur Burg Wissem, in der sich das Bilderbuchmuseum befindet.
Im Museum kann man eine Führung mit einer Museumspädagogin machen und hat anschließend noch viel Zeit in der Kinderbibliothek aktiv zu werden.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

- Vor der Burg befindet sich ein großer öffentlicher Park. Dort besteht die Möglichkeit, bei gutem Wetter ein Picknick durchzuführen und die Kinder haben genügend Bewegungsfreiheit. (Sollte man nutzen)

- Das Bilderbuchmuseum bietet wechselnde Themen an.
  (z.B. April 2019 gab es eine Janosch Ausstellung, April 2020 war das Thema Märchen)

- Im Museum gibt es darüber hinaus noch weitere unterschiedliche Veranstaltungen wie Workshops, Seminare, thematische Führungen und museumspädagogische Angebote für verschiedene Altersstufen

Andrea Stein-Weiß
Evangelisches Familienzentrum Klafeld
Kita Jasminweg

Bildkartenständer

Bild- und Wortkarten in einer Halterung

Ziel:	• Verbildlichung von Sprache • Kinder im Spracherwerb unterstützen • Bild – und Wortkarten eine feste Halterung geben
Zielgruppe:	Kinder
Zeitbedarf:	Vorbereitung Kantholz: 15 min Vorbereitung Bilder: je nach Motiv 15 – 30 min
Material / Medien:	• Vierkantholz: L = 15cm; B-T-H = 5cm • Stichsäge oder Handsäge • Schmirgelpapier • Motiv *(Postkarte/Foto/Figur aus Fotokarton/Prospektbroschüren u.ä.)* • Laminiergerät und –folie • Klebstoff, Schere
Vorbereitung:	• Holz beim Kauf im Baumarkt auf die passende Länge sägen lassen • einen Schnitt von 1,5 cm Tiefe mittig der Länge nach in das Holz sägen • Kanten glatt schmirgeln • benötigte Motive ausschneiden, evtl. anmalen • Schriftform des gewählten Motives in Großdruckbuchstaben ausdrucken und aufkleben (je nach Einsatz auf der Vorder- oder Rückseite) • Bildkarten laminieren

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Die Bildständer können im Kita-Alltag zu verschiedenen Gelegenheiten eingesetzt werden. Einige exemplarische Bespiele werden hier beschrieben:

- je nach Thema oder Jahreszeit werden Motive ausgewählt, die den Tischen während den Mahlzeiten eine Bezeichnung geben (z.B. Muschel-/Boots- /Fische- oder Stern-/Mond-/Sonnentisch).
- Für ein Frühstücksbuffet werden Lebensmittelbilder z.B. aus Prospektbroschüren verwendet. Diese finden dann auf dem Buffet ihren Platz bei den entsprechend passenden Platten und Schüsseln.
- Ein Foto oder verzierter Name der Kinder können für die Kennzeichnung von Trapezen, Lego-Bauwerken, Legematerialien, usw. genutzt werden. Sie eignen sich auch um anzuzeigen, welches Kind als nächstes die „20 Minuten Weihnachtskiste“ (s. Beschreibung) mit nach Hause nehmen darf oder Geburtstag feiert.

Christine Kolberg
Evangelisches Familienzentrum Fischbacherberg

Bücherei

Einrichten einer Leihbücherei

Ziel:	• Eltern und Kinder lesen und betrachten gemeinsam Bücher
Zielgruppe:	Familien und Kinder der Einrichtung
Zeitbedarf:	Mehrere Tage
Material / Medien:	• Bücherregale • Bücher • Laptop • verschiedenfarbige Klebebänder oder ein Etikettiergerät mit verschieden Bändern • Permanentmarker (schwarz) • Evtl. Einbindefolie
Vorbereitung:	Teamabsprachen: *Wo soll die Bücherei ihren Platz haben?* *Wer hilft mit?* *Wer pflegt die Bücherei?* *Welche Bücher können ausgeliehen werden?* *Wie wird das Ausleihen organisiert?* *Zu welchen Zeiten wird die Bücherei geöffnet?*

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Zu Beginn werden alle Bücher der Einrichtung erfasst und in Kategorien eingeteilt (Sachbücher, Tierbücher, Vorlesegeschichten usw.).
Jeder Kategorie teilt man eine Farbe der Klebebänder zu. Um die Bücher zu schützen, empfiehlt es sich, sie mit einer Selbstklebefolie einzubinden. Jedes Buch wird dann mit einem farbigen Klebebandstreifen am unteren Rand des Rückeinbandes gekennzeichnet und erhält eine Nummer. Am Laptop oder PC werden die Bücher entsprechend ihrer Kategorie mit Titel und Nummer aufgelistet. Dies bietet Ihnen die Möglichkeit, ein für Ihre Einrichtung individuelles Ausleihverfahren einzurichten und Bestandsaufnahmen durchzuführen. Die Bücher werden dann sortiert in die Regale gestellt. Wenn alle Bücher ihren Platz gefunden haben, sollten Sie einen Informationsbrief für die Familien Ihrer Einrichtung verfassen. Der Inhalt dieses Briefes sollte in erster Linie auf die Möglichkeit hinweisen Bücher auszuleihen, sowie das Ausleihverfahren genau beschreiben. Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, den Eltern die pädagogischen Aspekte des gemeinsamen Lesens und Vorlesens zu erläutern.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass es schwierig ist, starre Zeiten zum Ausleihen der Bücher festzulegen. Die Bücherei steht den Eltern uneingeschränkt zur Verfügung. Auf einem Zettel notieren sie den Titel, Farbe und Nummer des Buches, welches sie ausleihen. Wenn das Buch zurückgegeben wird entfernen sie den Zettel.

Es gibt ein „QM-FB - Bibliothek“, welches man gut zum Registrieren der Bücher nutzen kann.

Dorothee Dielmann-Kämpfer
Evangelisches Familienzentrum „Unterm Regenbogen“

Ein Buchprojekt

Ein eigenes Buch gestalten

Ziel:	• Den Kindern Geborgenheit zu vermitteln • Ausdauer und Konzentration zu fördern • Einen selbstverständlichen Zugang zur Literatur zu schaffen • Fantasie und Kreativität anzuregen • Ein eigenes Buch zu erstellen, indem die gehörte Geschichte nachgemalt / nacherzählt wird
Zielgruppe:	Kinder
Zeitbedarf:	Jeweils ca. 30 – 45 Minuten mit Vor- und Nachbereitung
Material / Medien:	• Geschichtenbücher *gern auch Klassiker wie Pippi Langstrumpf, Räuber Hotzenplotz oder ähnliche Vorlesebücher* • Ein unliniertes Schreibheft in DIN A5 für jedes Kind *(besonders hochwertig wirken klassische Hefte mit einem schwarzen Einband)* • Buntstifte • Schere • Kleber
Vorbereitung:	• Ein geeignetes Geschichtenbuch auswählen • Alle notwendigen Materialien bereitstellen • Den Raum herrichten • Die Kinder über das Vorhaben informieren und auf das Thema einstimmen • Wenn gewünscht, eine Kamera für Fotos bereithalten

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Planen Sie die Vorlesezeit fest in den Tagesablauf ein und informieren die Kinder und Kolleginnen über das Vorhaben. Die Kinder können vorab in die Auswahl des Buches einbezogen werden.
Schaffen Sie für die Vorlesezeit einen festen Ablauf oder ein Ritual, indem Sie z.B. eine Kerze anzünden und zu Beginn ein *Ruhezeichen* mit einem Glöckchen oder einer Klangschale geben. Das Vorlesen sollte ungestört und in gemütlicher Atmosphäre erfolgen können.
Es wird jeweils ein Kapitel des Buches vorgelesen und mit den Kindern besprochen / erarbeitet.
Danach dürfen die Kinder ihre Eindrücke von der Geschichte in Bildern, und Wörtern in ihrem Heft festhalten. Man kann das Heft auch noch mit Fotos ergänzen. Am Ende des Projektes hat so jedes Kind ein eigenes, selbst gestaltetes Buch, das es mit nach Hause nehmen darf.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Empfehlenswerte Klassiker sind beispielsweise:

- Pippi Langstrumpf (Astrid Lindgren)
- Michel von Lönneberga (Astrid Lindgren)
- Räuber Hotzenplotz (Ottfried Preußler)
- Das kleine Gespenst (Ottfried Preußler)
- Die kleine Hexe (Ottfried Preußler)
- Wir Kinder vom Möwenweg (Kirsten Boie)

Andrea Stein-Weiß
Evangelisches Familienzentrum Klafeld
Kita Jasminweg

Lego Buchstaben

stecken und fühlen

Ziel:	• Buchstaben kennenlernen, vorhandene Kenntnisse einbringen • Buchstaben fühlen • Laute sprechen
Zielgruppe:	Kinder
Zeitbedarf:	Keine Vorbereitungszeit Im Freispiel spontan oder auch gezielt einsetzbar
Material / Medien:	• 1-reihige Steine von Lego (mit 8-6-4-2-1„Höckern“) • Legoplatten in verschiedenen Größen
Vorbereitung:	• Legosteine auf dem Tisch ausbreiten • da nur die einreihigen Steine benötigt werden, müssen diese zuerst mit den Kindern herausgesucht werden

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Aus den einreihigen Steinen werden Buchstaben, einfache Worte oder Namen auf die Platten gesteckt. Während dieser Tätigkeit können die Kinder angeregt werden, die Buchstaben-Laute zu benennen, wiederzugeben und die Worte zu lesen. Durch die Beschaffenheit der Steine sind sie auch fühlbar, indem man mit dem Finger über die Buchstaben streicht.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Vorlagen vorbereiten als Muster bzw. Anregung

Christine Kolberg
Evangelisches Familienzentrum Fischbacher Berg

Rucksack, Bär und Buch

„Nimm Dir ein Buch im Bücherrucksack mit nach Hause“

Ziel:	• Vorlesen und den regelmäßigen Gebrauch von Büchern anregen • Zusammenarbeit mit Familien fördern
Zielgruppe:	Eltern und Kind
Zeitbedarf:	1-2 Stunden pro Woche
Material / Medien:	• Bücher • Rucksäcke • kleine Spiele oder Bastelideen, die zum Buch passen • Ausmalbilder
Vorbereitung:	Einmalig: ▪ Auswahl, Einrichtung und Dekoration einer passenden „Ecke“ ▪ eine Liste aushängen, in der sich die Kinder, die ein Buch ausleihen möchten, eintragen können ▪ Leseausweis erstellen, den die Kinder nach Abgabe des Buches zurückerhalten ▪ Eltern und Kinder über die Möglichkeit der Buchausleihe informieren Wöchentlich: ▪ Bücher auswählen und mit drei Büchern bestücken ▪ kleine Anregungen zum Thema des Buches überlegen, z.B. kleine Spiele, Ausmalbilder oder Bastelideen, die zum Buch passen
Nachbereitung:	▪ Kontrolle, ob alle Bücher zurückkommen und die Kuscheltiere an den Rucksäcken sind ▪ Kinder und Eltern ermuntern, ein Buch auszuleihen

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

In der Bücherecke können Eltern und Kinder an einem festgelegten Wochentag, z.B. Donnerstag oder Freitag, die Bücher übers Wochenende ausleihen und gemeinsam lesen, anschauen und darüber ins Gespräch kommen.
Montags werden die Bücher dann wieder zurückgegeben. Die Erzieherin kann die Rückgabe als Gesprächsanlass nutzen und fragen, wie dem Kind das Buch gefallen hat. Vielleicht bringt das Kind seine „Rucksackaufgabe“ auch mit in die Kita und möchte es allen zeigen.
Zudem kann man den Stuhlkreis montags nutzen, um die Kinder von ihren Ausleihbüchern erzählen zu lassen.
Bis zum nächsten Ausleihtag werden neue Bücher ausgesucht und in die Ausleihecke gelegt.
Das Ausleihen von Büchern soll die Zusammenarbeit mit Familien fördern, indem man über das Ausleihen ins Gespräch kommt und auch den Eltern die Möglichkeit gibt von ihren Ritualen zu erzählen, z.B. von zu Bettgeh-Ritualen oder wie Vorlesezeiten zu Hause gestaltet werden oder für was die Kinder sich besonders interessieren usw.
Durch das Bestellen und Ausleihen bilingualer Bücher wollen wir zeigen, dass wir die Familiensprache wertschätzen und es gut finden, dass Kinder in ihrer Familiensprache aufwachsen, dass uns die Familiensprache willkommen ist.
Die Ausleihrucksäcke sollen möglichst viele Sinne der Kinder ansprechen und sie sollen dadurch ein positives Gefühl für Bücher aufbauen.
Das Angebot soll sprachanregend wirken und den Spaß fördern sich mit der deutschen Sprache auseinander zu setzen.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

- Schön sind Ausleihrucksäcke mit einem „integrierten“ Kuscheltier, welches die Kinder beim Vorlesen in den Arm nehmen können oder das beim Vorlesen zuhört.
- Durch das Kuscheltier erreicht man auch Kinder, die kein oder wenig Interesse an Büchern haben. Durch das Kuscheltier und die weiteren Anregungen im Rucksack werden Sie ermuntert, ein Buch auszuleihen und sich vorlesen zu lassen.
- Es besteht auch die Möglichkeit, eine Kiste bereit zu stellen in die die Bücher zurückgelegt werden können

Stephanie Jung
Evangelische Kita Altstadt

So schmeckt mein Name 😊

Buchstabencollage

Ziel:	• Lese-, Erzähl- und Schriftkultur in der Kita fördern (Early Literacy) • Kinder für Buchstaben und ihren Namen begeistern
Zielgruppe:	Schulanwärter aus der Kita
Zeitbedarf:	Eine Stunde
Material / Medien:	• Buchstaben (Holz, Moosgummi, Pappe…) • Foto von jedem Schulkind • Foto der Erzieherin (Kinder machen das sehr gerne) • Memory Karten von Sachen, die mit dem gleichen Anfangsbuchstaben beginnen, wie der Name der Schulkinder (Beispiel: **A**pfel für **Anne**), • Weitere Dinge aus der Lebenswelt der Kinder mit gleichen Anfangsbuchstaben (Ast, Apfel, …) • Hier kann man mit den Kindern kreativ werden Bsp. eine **Nudel** für **N**adia, **J**o-Jo für **J**akob • Ein Papierbogen (A3) pro Kind, • Stifte und Klebstoff • Vorname der Kinder in Großbuchstaben ausgedruckt • „Russisch Brot“ Buchstaben-Kekse
Vorbereitung:	• Fotos und ausgedruckte Namen separat im Raum verteilen • Memorykarten auf ein Tablett legen • Alltagsgenstände auf ein weiteres Tablett legen • Große Papierbögen bereithalten • Kekse verstecken

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Zuerst suchen die Kinder ihr Foto und den jeweiligen Namensschriftzug.
Diese werden auf das große Blatt geklebt. Zusammen wird überlegt, wer welchen Anfangsbuchstaben hat. Da die Fertigkeiten hier oft unterschiedlich sind, achtet bitte darauf, kein Kind auszugrenzen!
Den Kindern, denen diese Aufgabe schwerfallen sollte, gibt man bitte Hilfestellung.
Jetzt suchen sich die Kinder mit unserer Hilfe aus dem Memory Karten heraus, die man ihrem Anfangsbuchstaben zuordnen kann. Diese werden auch aufgeklebt.
Zum Schluss kommen lustige Dinge hinzu, die Ihr gemeinsam gefunden habt.
Danach dürfen die Kinder Buchstabenkekse suchen und essen!
Alle Collagen werden gut sichtbar aufgehängt.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Das Projekt kann auch in zwei Einheiten aufgeteilt werden.
Zuerst die Karten-dann die Gegenstände.
Die fertigen Plakate können sehr gut als Raumdekoration für das Elternfrühstück der Schulanfänger zum Einsatz kommen!

Anne Kleb
Evangelisches Familienzentrum Klafeld
Kita Ortsmitte

Zusammenarbeit im Team

Gute Beispiele aus der Praxis

Aktivität der Woche

Die Aktivität der Woche dient als Unterstützung und Erinnerung der alltagsintegrierten Sprachbildung

Ziel:	Unterstützung und Erinnerung an die alltagsintegrierte, sprachliche Bildung
Zielgruppe:	Team
Zeitbedarf:	Nach der Vorbereitung kein weiterer Zeitaufwand, alltagsintegriert
Material / Medien:	• Klarsichthülle • DIN A 4 Blatt im Querformat mit der Beschriftung „Aktivität der Woche“ in entsprechender Buchstabengröße • Schlagwort in entsprechender Buchstabengröße, gerne pro Schlagwort eine andere Farbe
Vorbereitung:	• Das DIN A 4 Blatt in die Klarsichtfolie stecken • Die Gruppenteams suchen sich einen gut sichtbaren Platz und bringen die Folie dort an • Die jeweilige Aktivität der Woche vorne einschieben • Die anderen Schlagwörter können hinten in die Klarsichtfolie zur Aufbewahrung eingesteckt werden

Ablauf

Fester Bestandteil unserer täglichen Arbeit ist die Aktivität der Woche.
In jeder Gruppe befindet sich ein Schild mit Schlagworten, auf die jede Erzieherin besonders achtet.
Wöchentlich wechseln die Aktivitäten.

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Schlagworte, die wir beispielsweise verwenden:

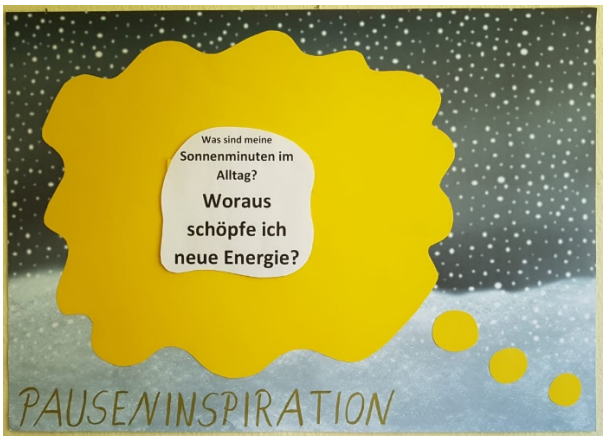
- auf Augenhöhe
- „offene“ Fragen stellen
- Blickkontakt
- Dialoge führen
- Eigenes Handeln sprachlich begleiten
- Ausreden lassen
- Auf die eigene Körpersprache achten
- Eigene Gefühle äußern

Tipp: Wir verwenden pro 1/4 Jahr vier Aktivitäten im wöchentlichen Rhythmus

Sabine Wilhelm
Kita Kinder(t)räume

„Denk mal drüber nach"

(Mittags)pausen-Inspirationen



Ziel:	• Teammotivation • Selbstreflexion
Zielgruppe:	Team
Zeitbedarf:	Wenige Minuten
Material / Medien:	• Plakat aus Tonkarton oder • Pinnwand/Whiteboard • Whiteboard Marker/Stifte • Karteikarten
Vorbereitung:	• Das Plakat oder die Pinnwand z.B. mit einer Denkblase bemalen oder anderweitig gestalten und im Personalraum oder anderem frequentiertem Ort anbringen • Denkanstöße und Motivationssprüche entweder auf Karteikarten schreiben, damit sie austauschbar sind, oder regelmäßig auf das Whiteboard schreiben und wieder auswischen

Evangelische Kitas im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

In regelmäßigen Abständen, z.B. einmal pro Woche, wird ein neuer Denkanstoß in die Denkblase auf das Plakat geklebt, bzw. auf die Pinnwand geschrieben.
Beispiele:
„Welchen Kinderlied-Ohrwurm hast du gerade?“
„Werden sich Kinder in 20 Jahren positiv an dich erinnern?“
„Deinen wievielten Kaffee trinkst du gerade?“
„Was bedeutet Familie für dich?“
„Was war als Kindergartenkind dein größter Wunsch?“
Nun hat das Kita-Team die Möglichkeit sich in der Mittagspause eine schöne Inspiration zu gönnen oder einer Erinnerung zu frönen.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

„Tausend Fragen“- Inspirationen für das Kita-Team
Herder Verlag, https://www.herder.de/kindergarten-paedagogik-shop/tausend-fragen-broschur/c-26/p-14582/

Schätze für das Kita-Team-Inspirationskarten
Herder-Verlag, https://www.herder.de/kindergarten-paedagogik-shop/schaetze-box/c-26/p-16023/

Sabrina Seelbach
Evangelisches Familienzentrum Klafeld
Kita Stormstraße

Familiennetzwerke spinnen

Familie vernetzt sich – Blicken wir durch?

Ziel:	• Familie als System verstehen • Soziokulturelle Werte differenziert betrachten • Die vielen Beziehungseinflüsse eines Kindes wahrnehmen
Zielgruppe:	Team
Zeitbedarf:	Ca. 1 Stunde Das Thema ist ausbaufähig, kann aber auch in einer minimalen Sequenz dem Team nähergebracht werden
Material / Medien:	• großer Raum • das Team • viele unterschiedliche lange Seile
Vorbereitung:	• Im Team über soziokulturelle Werte in der Familie sprechen • Familien der Kita heraussuchen und überlegen, wie dort die Vernetzungen sind *(z.B. Familie: Kita-Kind Fritz, Geschwister Karl und Otto gehen in die Schule, Mutter (berufstätig) lebt getrennt vom Vater, Freund der Mutter lebt im Haus, Kind besucht Vater Rudi alle zwei Wochen……)* • Alle wiederkehrenden Kontakte des Kita Kindes aufschreiben und Rollen der ausgesuchten Familie auf das Team verteilen *(Kind Fritz, Karl und Otto, Rudi, etc.)*

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Nach der Verteilung der Rollen treffen sich alle in einem großen Raum. Die Fachkraft und die „Familienmitglieder“ positionieren sich und spinnen gleichzeitig die Seile im Raum *(z.B. von Fritz zu Rudi, von Fritz zu Karl und Otto, …).*
Je nach Familie werden unterschiedlich viele Rollen und damit auch Seile benötigt.
Sind alle Seile versponnen, dürfen sich sowohl die Mitspieler als auch die Zuschauer dazu äußern.

Was ist aufgefallen?
Welche Schlussfolgerungen ergeben sich für unsere Familienzusammenarbeit?

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Die Übung veranschaulicht sehr gut, welchen Einflüssen eine Familie ausgesetzt ist und, wie unterschiedlich diese sein können.

Ergänzend dazu kann man den Fragebogen „Familienlandkarte“ (siehe Anlage) von Antje Reim einsetzen.

Anne Kleb
Evangelisches Familienzentrum Klafeld
Kita Ortsmitte

SYSTEMISCHES INSTITUT
LEBENSNAH
Beratung • Bildung • Coaching

Übung Familienlandkarten

1. Wählen Sie drei Ihnen gut bekannte Familien aus Ihrer Einrichtung aus und bedenken Sie die unterschiedlichen Komponenten der familiären Landkarte.

	Familie 1:	**Familie 2:**	**Familie 3:**
Kinderzahl/Alter/ Geschlecht			
Beruflicher Hintergrund d. Eltern			
Ethnischer/ geografischer Hintergrund			
Wohnsituation (Wohnung/Haus/mit erweiterter Familie/ohne,...)			
Helfersystem- wer oder was stärkt der Familie den Rücken?			
Stärken der Familie/ Ressourcen			
Besondere Herausforderungen, vor denen die Familie stehen könnte			
Besonderheiten der Familie			
Sonstiges			

2. Tauschen Sie sich in der Gruppe über Ihre Aufzeichnungen aus. Welche Schlussfolgerungen lassen sich daraus für die Elternarbeit in der Kita ziehen?

LEBENSNAH Systemisches Institut für Beratung , Bildung und Coaching
Antje Rein | Karlstraße 8d, 39646 Oebisfelde | **Telefon** 039002 40211 | **Fax** 039002 40209
E-Mail: info@lebensnah-institut.de **Web:** www.lebensnah-institut.de

„Sensitive Responsivität"

Achtsamkeit und Feinfühligkeit im Umgang mit Kindern (ein Selbstreflexionsbogen von Lorella Liebenau-Strube)

Ziel:	Selbstreflexion und persönliche Weiterentwicklung, Steigerung der Achtsamkeit und Feinfühligkeit im Umgang mit Kindern, Aufbau einer wertschätzenden Grundhaltung
Zielgruppe:	Team
Zeitbedarf:	ca. 30 Minuten, 2mal jährlich
Material / Medien:	• Selbstreflexionsbogen (siehe Anhang)
Vorbereitung:	• Selbstreflexionsbögen für das Team ausdrucken

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Es handelt sich um einen ***Selbst***-Reflexionsbogen, den jedes Teammitglied für sich und vor allem möglichst ehrlich ausfüllen sollte. Es ist wichtig, vorab zu erklären, dass niemand die Ergebnisse vor anderen offenlegen muss! Dies *kann* allenfalls im Anschluss ein freiwilliger Schritt sein!

Der 4-seitige Selbstreflexionsbogen ist selbsterklärend und kann von jedem ohne weitere vorangehende Erklärungen bearbeitet werden. Dabei ist eine ruhige Umgebung (ggf. Aufteilung in verschiedene Räume) und genügend Zeit förderlich für eine entspannte Arbeitsatmosphäre.

Der Bogen umfasst folgende Bereiche Zugänglichkeit, Aufmerksamkeit, Akzeptanz, Interesse, Respekt vor der Autonomie, Involvement (Engagement, Beteiligung, Mitwirkung), Emotionales Klima.

Zu jedem Bereich gibt es verschieden Fragen, die wie in folgendem Beispiel bewertet werden können:

	☹						☺	Weiß nicht?	
	-3	-2	-1	0	1	2	3		Veränderung/Maßnahme
Zugänglichkeit									
Interesse, Zeit („Ich habe Zeit für Dich."), Ruhe									
Muße haben und ausstrahlen									
offen und abwartend sein: sich nicht aufdrängen									

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Es ist sinnvoll, diesen Bogen regelmäßig (z.B. halbjährlich) mit dem gesamten Team auszufüllen. Jeder sollte sich nach dem Ausfüllen 3 konkrete Veränderungsmaßnahmen heraussuchen, an denen er arbeiten möchte und die Erreichung nach einem halben Jahr (beim Ausfüllen des nächsten Bogens) reflektieren.
Der Austausch über die gesetzten Ziele mit anderen Kolleginnen sollte freiwillig sein, ist aber wünschenswert. Er ermöglicht kollegiales Feedback und gegenseitige Unterstützung bei der individuellen Zielerreichung, welches förderlich für die Zusammenarbeit im Gruppen- als auch im Gesamtteam sein kann.

Carolin Schenk
Evangelische Kita Haardter Berg

Einzelarbeit: Merkmale der Operationalisierungen

Frage 1: Inwieweit werde ich den Anforderungen an sensitiver Responsivität im Alltag tatsächlich gerecht?

Frage 2: Inwieweit möchte ich den Anforderungen pädagogischen Handelns gerechter werden? Welche Veränderungsmaßnahmen fallen mir ein?

Sie werden Dopplungen in den einzelnen Bereichen der Merkmale finden. Damit bestätigt sich die Wichtigkeit des Aspektes und der Kontext ist klar erkennbar in dem die Anforderung an Sie steht.

Sie sind eingeladen sich mit einem oder zwei Kolleginnen über die wichtigsten drei Veränderungen auszutauschen.

	:-(						:-)	?	
Merkmale	3	2	1	0	1	2	3	weiß nicht	Veränderungen / Maßnahmen
Zugänglichkeit									
Interesse, Zeit („Ich habe Zeit für Dich.“), Ruhe									
Muße haben und ausstrahlen									
offen und abwartend sein: sich nicht aufdrängen									
prompte Reaktion auf Ansprache des Kindes									
Kindern die Initiative überlassen und sie auf sich zukommen lassen									
Raum zum Erzählen geben, eigene verbale Zurückhaltung									
Stimme: ruhig, freundlich									
Gesicht: Blickkontakt herstellen und halten, auf Kinder ruhender, offener, interessierter Blick, offene Augen									
Körper: entspannte, zugewandte und offene Körperhaltung (nach vorn gebeugt), auf Augenhöhe gehen									
Aufmerksamkeit									
Aussagen des Kindes aufmerksam verfolgen									
Verhalten des Kindes aufmerksam verfolgen									
Interessen des Kindes aufmerksam verfolgen									
Bedürfnisse des Kindes aufmerksam verfolgen									
Stimmungen und Äußerungen im Tonfall aufgreifen (lauter, leiser, euphorischer reagieren)									
Stimmungen und Äußerungen mit Blicken/Mimik aufgreifen									
Stimmungen und Äußerungen mit der Körperhaltung aufgreifen (sich aufrichten bei steigender Aufregung des Kindes)									

	:-(						:-)	?	
Merkmale	3	2	1	0	1	2	3	weiß nicht	Veränderungsmaßnahmen
Akzeptanz									
Akzeptanz der Persönlichkeit eines Kindes mit seinen eigenen Gefühlen, Gedanken									
Akzeptanz der Persönlichkeit eines Kindes mit seinen eigenen Sichtweisen, Absichten									
Akzeptanz der Persönlichkeit eines Kindes mit seinen eigenen Äußerungen und Handlungen									
Zeigen von Respekt und Wertschätzung									
keine verbalen Abwertungen: "Was redest/machst du denn da?"									
kein Sprechen mit anderen über das Kind als ob es nicht da wäre									
keine abfälligen Gesichtsausdrücke									
Körper: zugewandte Körperhaltung									
Interesse									
Einfühlen in die Gefühle und Bedürfnisse									
Anpassung an die kindlichen Interessen									
Anpassung an die kindlichen Verhaltensweisen									
Anpassung an die kindlichen Stimmungen									
Anpassung an die emotionalen und explorativen (Flow Effekt) Zuständen									
Sprache: prompte Reaktionen									
nachfragen, spiegeln									
Stimme: interessiert und wach									
Gesicht: Blickkontakt									
auf Kinder ruhender , interessierter Blick (offene Augen)									
angepasste Mimik (sich öffnender Mund) etc.									
Körper: Augenhöhe, interessierte, zugewandte Körperhaltung (nach vorn gebeugt)									
sich an Stimmungen anpassend (umarmen, jubeln)									

	:-(						:-)	?	
Merkmale	3	2	1	0	1	2	3	weiß nicht	Veränderungsmaßnahmen
Respekt vor der Autonomie									
Achtung der kindlichen Eigenständigkeit									
Zulassen der Welterkundung und es Sammelns eigener Erfahrungen(experimentieren, ausprobieren, Aktivitäten auf natürliche Weise beenden)									
Ermutigung zur Verantwortungsübernahme für eigene Handlungen und Entscheidungen									
Ermutigung zur Verhandlung über Konflikte und Regeln									
Sprache: keine Reduktion von Kommentaren und Verbesserungen									
eher imitieren(nachahmen, nachmachen, wiederholen)									
kindliches Handeln beschreiben, loben, ermutigen									
Involvement (Engagement, Beteiligung, Mitwirkung)									
eigene Freude und Begeisterung über kindliche Aktivitäten und Fortschritte zum Ausdruck bringen									
die Interaktion aufrecht erhalten									
Sprache: aktives Zugehen auf das Kind mit eigenen Beiträgen									
Ausdrucksstärke und Ideenreichtum zu neuen Ideen und Gedanken anregen									
lang anhaltende Gespräche führen									
Stimme: wertschätzend, begeistert, enthusiastisch									
Emotionales Klima									
emphatisches Aufgreifen kindlicher Emotionen									
Abstimmen mit eigenem Verhalten									
Loben der kindlichen Anstrengungen und Ermutigung zu neuen Leistungen									
Mitteilung von Begeisterung, Freude, Interesse, Stolz									
Sprache: Emotionen/Bedürfnisse/Signale prompt aufgreifen und wertschätzend spiegeln									
Anstrengungen loben									

	:-(						:-)	?	
Merkmale	3	2	1	0	1	2	3	weiß nicht	Veränderungsmaßnahmen
keine verbalen Zurückweisungen, kein Bloßstellen									
keine "Ermahnungen" ohne verständliche Erklärungen									
keine geringschätzenden, feindseligen Antworten									
Stimme: emotional warm, freundlich, liebevoll, den kindlichen Emotionen/Verhaltensweisen angepasst									
Gesicht: an die Emotionen, Äußerungen und Handlungen der Kinder angepasster Blick									
zeigen eigener Emotionen mit entsprechender Mimik									
keine abfälligen Gesichtsausdrücke									
Körper: Augenhöhe, Zulassen von Körperkontakten									
deutlich zugewandte und sehr interessierte Körperhaltung									
Stimulation									
zum Ausdruck bringen der eigenen Motivation, des eigenen Interesses und der eigenen Begeisterung									
Bestärkung der kindlichen Handlungen und Äußerungen (Stärken von Selbstbewusstsein und Selbstwirksamkeitsgefühl)									
vorsichtige Herausforderung kindlicher Kompetenzen									
Akzeptanz kindlicher Bewältigungsformen									
Zulassen eigener nächster Schritte und Fehler									
keine Abnahme von Lösungen									
Ermutigung zur Exploration (Erkundung, Erforschung)									
Ermutigung zur Benutzung der Sinne									
ausdrucksstarkes Einbringen des eigenen Ideenreichtums und gemeinsamen "Weiterspinnen" mit den Kindern									
Sprache: angeregte und anregende Gespräche, angemessene Abstimmungen									
verständliche Erklärungen, Nachfragen									
keine Unterdrückung kindlichen Sprechens und Denkens									

Sprachbildungsstrategien

Vertiefung für das Team

Ziel:	Bewusstsein für sprachanregende Grundhaltung zu schaffen und die Wichtigkeit nochmals deutlich zu machen
Zielgruppe:	Team
Zeitbedarf:	ca. 1 - 1 ½ Stunden
Material / Medien:	• Embracing Mindfulness - 52 Achtsamkeit Gesprächsfragen • Moderationskarten und / oder • Flipchart
Vorbereitung:	• Karten bestellen • Moderationskarten oder Flipchart mit den 10 Aussagen / Antwortmöglichkeiten zur Interaktions- und sprachanregenden Grundhaltung beschriften

Ablauf

Frischer Einstieg:
Jeder Teilnehmer zieht eine Karte der Achtsamkeit Gesprächsfragen. Der Reihe nach liest jeder Teilnehmer seine Frage auf der Rückseite laut vor und beantwortet diese.

Hauptteil:
Frage an alle: Was ist eine sprachanregende Grundhaltung?
Gemeinsam werden die 10 Antwortmöglichkeiten die vorab auf den Moderationskarten oder auf der Flipchart notiert wurden gelesen, diskutiert und mit praktischen Beispielen ausgeführt. Ziel ist es, dem Team die Bedeutung des Erzieherverhaltens und der Aufgabe / Rolle der päd. Fachkraft zu verdeutlichen und zur Selbstreflexion anzuregen.

10 Antwortmöglichkeiten (Buschmann, 2017):

sich einen Moment Zeit nehmen	interessiert nachfragen
sich dem Kind direkt zuwenden	genau zuhören
die Aufmerksamkeit auf das richten, was das Kind interessiert – einen gemeinsamen Aufmerksamkeitsfokus herstellen	ausreden lassen (auch wenn man schon weiß, was es sagen möchte)
das Kind erwartungsvoll und freundlich anschauen	fragen „Was möchtest du?“ und abwarten, was das Kind äußert
abwarten, ob das Kind etwas (non-) verbal äußert	auf die Äußerung des Kindes eingehen

Die Referentin/der Referent fasst abschließend zusammen:
Diese Aspekte gehören zu einer interaktions- und sprachanregenden Grundhaltung. Sie signalisieren dem Kind, dass seine Äußerungen, unabhängig von der lautsprachlichen Kompetenz, wertvoll und von Interesse sind.

Nach Weitzman & Greenberg (2002) bedeutet dies:
1. Äußerungen und Initiativen der Kinder wahrnehmen.
2. Äußerungen und Initiativen der Kinder ernst nehmen.
3. Auf Äußerungen und Initiativen der Kinder responsiv reagieren.

Quelle: PädQuis, AB-S-304

Abschluss:
Zusammenfassung der Ergebnisse
Reflexionsrunde

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Embracing Mindfulness - 52 Postkarten mit Bildern und Fragen zum Nachdenken…
Bestellbar bei Amazon

Sabine Wilhelm
Kita Kinder(T)räume

„Sprachinseln" im Alltag

Pädagogische Fachkräfte als Sprachvorbild

Ziel:	• kleine Sprach-Impulse im Alltag erkennen/nutzen/setzen • verdeutlichen/erinnern/erlernen von sprachbildenden Möglichkeiten • Fachkräfte sollen ihr Sprechverhalten reflektieren/erweitern
Zielgruppe:	Team
Zeitbedarf:	Alltagsintegriert, kontinuierlich
Material / Medien:	• Inselbild (aus einem Reisekatalog) • Laminier Folie und - Gerät • Computer/ Laptop
Vorbereitung:	• Sprachbildendes Verhalten wird in kurzen Sätzen verschriftlicht, ausgedruckt und laminiert • Inselbild ausschneiden und laminieren

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Zunächst sollten in einer Teamsitzung die verschiedenen Möglichkeiten von sprachanregendem, -förderndem Verhalten, sowie die Bedeutung der „Sprachinseln im Alltag“ verdeutlicht und erörtert werden. Die „Insel“ symbolisiert in diesem Fall eine kurze Zeit/Situation im Alltag, die man **bewusst** für bspw.

- *einen sprachfördernden Dialog*
- *zugewandte Haltung*
- *Blickkontakt / Augenhöhe*
- *ein interessiertes, aufmerksames Zuhören*

usw. nutzt und ausschöpft.

Das „Inselbild“ wird für die Fachkräfte gut sichtbar im Gruppenraum platziert. Ein laminiertes Kärtchen mit der Angabe des sprachbildenden Verhaltens dann darauf befestigen.
In regelmäßigen Abständen werden die Methoden ausgetauscht (z.B.in wöchentlichem Wechsel).

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

- Insel selbst malen – für jede sprachbildende Methode das Inselbild ergänzen (also nicht austauschen!):

  Sonne = Blickkontakt
  Palme = offene Fragen stellen
  Hängematte = Zuhören
  Boot = auf Augenhöhe gehen
  usw.

Christine Kolberg
Evangelisches Familienzentrum Fischbacherberg

Videografie

Mit Kindern im Gespräch

Ziel:	• Bewusstmachen und Aneignen der Rückmeldestrategien nach Prof. Dr. G. Kammermeyer („Mit Kindern im Gespräch“) • Vertraut werden mit dem Filmen von Gesprächssituationen beim Bilderbuchbetrachten • anschließende Reflexion der geäußerten Rückmeldestrategien
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen, die bereit sind, sich mit Kindern zu filmen – für die Reflexion das gesamte Team
Zeitbedarf:	30 Minuten pro Mitarbeiterin
Material / Medien:	• Buch „Mit Kindern im Gespräch“, G. Kammermeyer u.a., Auer-Verlag, Kita - Modul 3 • DVD „Mit Kindern im Gespräch“ mit Beispielfilmen • Videokamera, Laptop • Bilderbücher zur Auswahl • Hosentaschenbuch „Rückmeldestrategien“
Vorbereitung:	Mit Hilfe des Hosentaschenbuchs, weiteren Erläuterungen über die einfachen und komplexen Rückmeldestrategien sowie einer Beispielsequenz aus der DVD wird den Mitarbeiterinnen das Prinzip dieser Sprachförderstrategie erklärt. Die Kamera sollte mit dem Licht aufgestellt werden und der Raum möglichst ruhig sein.

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Die Mitarbeiterin filmt sich und ein Kind im Gespräch für 5 Minuten und setzt möglichst häufig Rückmeldestrategien ein. Im Anschluss schaut sie sich allein ihre Aufnahme an und sucht drei Äußerungen heraus, in denen sie eine sprachförderliche Rückmeldung gegeben hat. Zudem soll sie noch eine Situation herausstellen, in der sie keine Rückmeldung gegeben hat und mögliche förderliche Äußerungen im Nachhinein formulieren – als theoretische Ideensammlung.
Diese vier Situationsbeschreibungen und ihre Gedanken dazu stellt die Mitarbeiterin dann im Team vor, ohne ihren Film zu zeigen.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Einfache und komplexe Rückmeldestrategien
Einfache R.: Wiederholung, Umformulierung, indirekte Korrektur, Erweiterung
Komplexe R.: Denken sichtbar machen, Infrage stellen und Irritieren, Denk- und Lerngerüst geben, Lernprozesse sichtbar machen
(Beispiele: Was hat dir beim Zusammenkleben geholfen? Vielleicht kannst du mal nachschauen, wie es auf der Bildtafel aussieht. Wie hast du das herausgefunden?)

Sowohl Sprachfachkraft als auch Leitung haben eigene Filmsequenzen dem gesamten Team gezeigt und ihre Rückmeldestrategien reflektiert.

Eine aufbauende Möglichkeit wäre es, dass die Mitarbeiterinnen auch einmal eine Sequenz im Team vorstellen oder das Setting ist ein anderes: Routinesituation, gezielte Aktivität, Rollenspiel

Irmtraud Ülhof und Siglinde Czenkusch
Evangelische Kita Oberlin

Zeit – Ressourcen - Nutzung

Zeitfenster sinnvoll nutzen, um sich zu informieren

Ziel:	Alle Fachkräfte sollen den gleichen Info-Stand haben, um sich anschließend darüber besser austauschen zu können
Zielgruppe:	Team
Zeitbedarf:	• Insgesamt ca. eine Woche • Jeder Kurzfilm dauert nicht länger als 10 Minuten
Material / Medien:	• Kurzfilme: „Aufwachsen in der Medienwelt 1- 7“ (können unter folgendem Link kostenlos angeschaut werden: https://vimeo.com/378490694) • oder als DVD kostenlos unter folgendem Link bestellt werden https://www.blickwechsel.org/aktuell/400-aufwachsen-in-der-medienwelt • Laptop / PC / Handy / Internet • Alternativ: DVD-Spieler, Fernsehgerät
Vorbereitung:	• Mit Leitung absprechen und Verfahrensweise klären • Medien checken; wenn nötig, besorgen und / oder Hilfe dazu holen • Filme zuerst allein ansehen, um Fragen für die Fachkräfte zu überlegen • Checkliste machen zum Eintrag, wer welche Sequenz schon gesehen hat

Evangelische Kitas im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Nach Abschluss der Vorbereitungen wird das Team in persönlichen Kontakten informiert, sich die Filme innerhalb einer Woche ansehen zu können und dazu eingeladen. Die Gruppenteams sollen sich absprechen, wer wann schauen kann und durch Abhaken in der Liste anzeigen, welche Sequenzen angesehen wurden.

Ziel ist dabei, vorwiegend die Randzeiten zu nutzen.
(Sobald mehr als drei Fachkräfte morgens anwesend sind, können 1-2 Fachkräfte schauen; wenn alle Gruppen draußen sind, 2-3 Fachkräfte; nachmittags, wenn die meisten Kinder abgeholt wurden, 1-2 Fachkräfte)

Die Sprach-Kita Fachkraft behält die Übersicht durch die Checkliste und erinnert in der Woche immer mal wieder die Fachkräfte, die den Film noch nicht gesehen haben.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Nimmt man sich die Zeit, mit möglichst vielen Fachkräften gemeinsam die Filme zu sehen, kann man ihnen direkt Fragen dazu stellen, wie z.B.:

- ✓ „Welche Erkenntnisse ziehst du hieraus?“
- ✓ „Was ist für dich die wichtigste Aussage?“
- ✓ „Was würdest du gerne mal davon ausprobieren wollen?“

Ansonsten empfiehlt es sich, diese Fragen im Nachgang bei den Gruppenbesuchen, bei Kontakten auf dem Außengelände etc. zu erörtern - oder in der nächsten Teamsitzung.

Petra Krämer
Evangelische Kita „Unterm Sternenzelt“

Zusammenarbeit mit Familien

Gute Beispiele aus der Praxis

Der Familienbaum

Wir gehören zusammen

Ziel:	• Wertschätzung der Familie eines jeden Kindes • Jedes Familienmitglied hat einen Platz in seiner Familie
Zielgruppe:	Alle Menschen, die die Einrichtung besuchen
Zeitbedarf:	Richtet sich nach der Anzahl der Familien. Für die Herstellung eines Blattes für eine Familie benötigt man ca. 1 – 1,5 Stunden
Material / Medien:	• Acrylfarbe: grün und braun (verschiedene Töne) • Dünnes Sperrholz (pro Familie 1 DIN A 4 Stück) • Dekupiersäge • Familienfotos • Bohrmaschine mit kleinstem Bohrer • Zwirn • Klebefolien in verschiedenen Farben • Schablonen von Buchstaben Zur Befestigung an der Wand: Schrauben oder Magnete
Vorbereitung:	• Besprechung im Team: *Wo soll der Baum seinen Platz in der Kita bekommen?* *Wer arbeitet am Baum mit?* • Information an die Eltern (Datenschutzinformationen) • Einkauf der benötigten Materialien im Baumarkt

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Zu Beginn wird an der ausgewählten Wand der Baum, ohne Blätter, mit den braunen Acrylfarben gemalt (siehe Foto).
Jede Familie bekommt ein großes Familienblatt und für jedes Kind jeweils ein kleines, das später an das große Blatt angeklebt wird.
Auf die Sperrholzblatten werden große Blätter aufgemalt und ausgesägt.
Die Reststücke werden für die kleinen Blätter der Kinder verwendet.
Die ausgesägten Blätter werden dann in verschiedenen Grüntönen angemalt, hierbei ist es nicht wichtig, welches Blatt welchen Grünton erhält.
Nach dem Trocknen wird der Familienname aus einer Farbe der Klebefolie ausgeschnitten und oben am Rand des Blattes aufgeklebt.
Danach werden die Namen der Eltern (oder Betreuungspersonen des Kindes) mit einer anderen Farbe der Klebefolie, rechts und links am unteren Rand aufgeklebt. Für die Kinder der jeweiligen Familie werden die kleinen Blätter mit Namen versehen. Um die Blätter der Kinder am unteren Rand des Familienblattes zu befestigen, müssen in das Familienblatt nach Anzahl der Kinder kleine Löcher, am unteren Rand gebohrt werden. Bei den Blättern der Kinder muss am oberen Rand ein Loch gebohrt werden. Die Blätter der Kinder werden mit einem Faden am Familienblatt befestigt. In die Mitte des Familienblattes wird nun das Foto der jeweiligen Familie geklebt. Das fertige Blatt wird zum Schluss mit kleinen Haken oder Magneten am Baum befestigt.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Zur Befestigung eignet sich selbstklebendes Metallband, welches sich mit einer Schere schneiden lässt. Sowie kleine Starke Magnete.

Dorothee Diehlmann-Kämpfer
Evangelisches Familienzentrum „Unterm Regenbogen“

Die „20-Minuten- Weihnachtskiste"

Weihnachtliche Bilderbuchkiste zum mit nach Hause nehmen

Ziel:	• Eltern zum Vorlesen motivieren • Ideen/Möglichkeiten zur Gestaltung einer Vorlesezeit geben • Eltern-Kind-Beziehung stärken
Zielgruppe:	Kinder und ihre Eltern
Zeitbedarf:	• 20 Minuten • Durchführung zu Hause
Material / Medien:	• Bilderbuch (altersentsprechend) • Schuhkarton • Geschenkpapier • Kleber • Schere • Laminierfolie und –gerät • Klarsichtbeutel (oder –folie) • pro Kind - *eine weihnachtliche Kerze/Teelicht im Glas* - *Süßigkeit* - *Beschreibung/Ablauf* • Elterninformation / -brief
Vorbereitung:	• Den Schuhkarton mit weihnachtlichem Geschenkpapier bekleben • Ablauf der Vorlesezeit aufschreiben, ausdrucken und laminieren • je ein weihnachtliches Bilderbuch für ältere und jüngere Kinder auswählen • Süßigkeiten in kleine Beutel verpacken (Lebkuchen, Plätzchen, u.ä.) • Eltern über die geplante Aktion informieren* • Liste mit Platz für Datum und Namen an die Info-Tafel / Pinnwand aushängen (zur Organisation des Ausleihens) • Schuhkarton vorbereiten: entsprechendes Buch, Ablauf, Süßigkeit, Kerze, hineinlegen

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Der beklebte Karton wird mit dem altersentsprechenden Buch, der Kerze, dem Päckchen mit den Süßigkeiten und einer Beschreibung für die Vorlesezeit befüllt. Die Eltern nehmen diesen für einen Tag mit nach Hause.
Entsprechend dem Alter des Kindes, dass sich den Karton als nächstes ausleiht, wird er wieder zum Ausleihen vorbereitet.

*Vorschlag für eine Elterninfo:

Die Weihnachtszeit rückt immer näher. Meist ist sie eher hektisch als ruhig und besinnlich.
Wir haben uns dieses Jahr etwas Besonderes ausgedacht:

Die „20 Minuten Weihnachtskiste".
Gedacht für ein paar besinnliche Minuten mit ihrer Familie.
Wir stellen die Kiste zusammen und Sie haben die Möglichkeit, sich diese Kiste für einen Tag auszuleihen.
Darin wird sein:

- Ein Weihnachtsbuch
- Eine Kerze
- Eine Süßigkeit
- Eine Anleitung

Setzen Sie sich mit ihrem Kind oder der ganzen Familie an einen gemütlichen Platz zusammen.
Zünden sie die Kerze an
Gemeinsam wird das Buch betrachtet. Die Kinder erzählen und Sie lesen den Text.
Während des Lesens darf die Süßigkeit gegessen werden.
Wenn der gemütliche Teil beendet ist, packen Sie bitte das Buch und die Kerze zurück in den Karton.
Am nächsten Morgen muss die Kiste unbedingt zurück in die Kita, um für die nächste Familie neu befüllt zu werden.
Im Flur an der Pinnwand hängt eine Liste. Bitte tragen Sie sich für einen Tag ein an dem Sie die Kiste mit zu Ihnen nach Hause nehmen möchten.
Wir wünschen Ihnen eine fröhliche, entspannende Vorlesezeit!

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

- Lesekisten zu anderen Gelegenheiten ausstatten und füllen (z.B. zum Geburtstag oder Themenbezogen)
- Mit dem Bildständer und dem Foto/Namen ankündigen, wer als nächstes die Bücherkiste mit nach Hause nehmen darf. (s. Beschreibung Bild-Ständer)

Christine Kolberg
Evangelisches Familienzentrum
Fischbacherberg

„Die Sprachentwicklung eines Kindes"

Elternabend

Ziel:	• Sensibilisierung der Eltern für die Sprach-/Sprechentwicklung ihres Kindes
Zielgruppe:	• Eltern • Alle, die Interesse haben
Zeitbedarf:	Ca. eine Stunde
Material / Medien:	• Laptop • Beamer • Power Point • Hörproben • Bilderbücher/Vorlesebücher • Materialien, die die Mundmotorik anregen *(Kaugummi, Strohhalme, Luftballons, Lutscher, Schüssel mit Wasser und ein paar Tropfen Spülmittel, Seifenblasen, Fingerspiele, Lieder usw.)*
Vorbereitung:	• Erstellen einer Power Point mit Bildern und Hörproben der einzelnen Phasen in der Sprachentwicklung • Zusammenstellen der Materialien zur Förderung der Mundmotorik • Einladung schreiben

Evangelische Kitas im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Zur Erstellung der Power Point die Webseite des Deutschen Logopäden Verbandes nutzen https://www.dbl-ev.de/logopaedie/.

Dort sind die Sprach- bzw. Sprechentwicklungsschritte sehr gut beschrieben, so dass man hier die Möglichkeit hat, das Wichtigste für die Power Point zusammenzufassen.
Hier findet man auch Hörproben zum jeweiligen Alter der Kinder
(https://www.dbl-ev.de/logopaedie/normale-entwicklung/sprach-und-sprechentwicklung/).

Mit Hilfe der Power Point Präsentation werden zu Beginn des Elternabends den Eltern die Hörproben und die fachlichen Informationen mitgeteilt.
Im Anschluss daran bekommen die Eltern noch Tipps, wie sie die Sprachentwicklung ihres Kindes unterstützen können.
Hier kommen jetzt die Materialien zum Einsatz, die die Mundmotorik fördern. Lassen sie die Eltern verschiedene Dinge ausprobieren.

Die Fingerspiele und Lieder kann man den Eltern als Handout mitgeben.

Dorothee Dielmann-Kämpfer
Evangelisches Familienzentrum „Unterm Regenbogen“

Einrichtung / Umgestaltung eines Elterncafés

Mit Elternpartizipation

Ziel:	• Errichten eines Funktions- und Rückzugsraums für Eltern und das Team • Partizipation der Eltern • Förderung und Stärkung der Bindung/Loyalität zwischen Kita-Team und Eltern • Wertschätzung der Eltern
Zielgruppe:	• Eltern • Kita-Team
Zeitbedarf:	individuell je nach Umfang und Art der Umgestaltung
Material / Medien:	Renovierungsmaterial
Vorbereitung:	• mit den Eltern und dem gesamten Team überlegen, wie das Elterncafé gestaltet werden soll • Ideen und Vorstellung besprechen bzw. abstimmen • Gemeinsam überlegen, wer was übernimmt und wo die Eltern sich einbringen • Rahmen und Umfang der Nutzung des Elterncafés durch Eltern bzw. Team abklären • Termin zur Einweihung festlegen

Ablauf

Nach genauer Absprache wird mit der Umgestaltung begonnen. Die Eltern und die Erzieher gestalten das Elterncafé in enger Kooperation miteinander.
Während die Eltern mithelfen bzw. sich aktiv bei der Raumgestaltung einbringen, ist immer eine Erzieherin bzw. die Leitung als Ansprechpartner anwesend.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Als Anerkennung und Dank für die Eltern bietet sich eine kleine Einweihungsfeier mit Sektempfang (natürlich alkoholfrei) und einem Snack an.

Wir haben einen Plan für die Nutzung des Elterncafés erstellt.
Die Öffnungszeiten, in denen die Eltern das Café nutzen können, haben wir in einem Elternbrief veröffentlicht und an der Tür des Elterncafés ausgehängt.

Hanna Achenbach
Evangelisches Familienzentrum „Wirbelwind“

Elterncafé „Kaffeeklatsch“

Zum Thema „Eine Familie – mehrere Sprachen?!“

Ziel:	• Eltern in ihrer Herkunftssprache stärken • Eltern über den Umgang mit Mehrsprachigkeit informieren • Tipps zum Erwerb mehrerer Sprachen geben • Sorgen und Unsicherheiten nehmen • Landestypische Frühstücksformen kennenlernen und probieren
Zielgruppe:	Eltern
Zeitbedarf:	Dauer des Eltern Cafés ist auf 2 Std. ausgerichtet
Material / Medien:	• Geschirr, Getränke, Lebensmittel für das (deutsche) Frühstück • Flipchart • Farbige Moderationskarten • PC • Elternbrief: „Mehrsprachigkeit in der Familie“ *(LakoS – siehe Tipps)*
Vorbereitung:	• Einladung verfassen mit einheitlichem Layout • Eltern werden dazu eingeladen, etwas landestypisches zum Frühstück mitzubringen • Meinungen/gebräuchliche Aussagen zum Thema Mehrsprachigkeit aufschreiben, ausdrucken, auf Karten kleben • Formen des mehrsprachigen Erwerbs aufschreiben, ausdrucken, auf Karten kleben • zusätzliche sprachbildende Möglichkeiten für Eltern formulieren, aufschreiben, ausdrucken und auf Karten kleben • Raum und Frühstück vorbereiten. Dabei Platz einplanen für die Speisen, die die Eltern mitbringen • Elternbriefe in den benötigten Sprachen ausdrucken

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Beim Ankommen der Eltern werden die mitgebrachten Speisen den Ländern entsprechend auf dem Tisch oder Buffet platziert. Die teilnehmenden Eltern werden begrüßt und der Name „Kaffeeklatsch“ erklärt (als umgangssprachliches Wort, das ein Treffen zu Kaffee und Kuchen mit gemeinsamem Gespräch meint). Die Eltern stellen nun nacheinander ihre mitgebrachten Speisen vor und erzählen über ihre landestypische Frühstückskultur. Das gemeinsame Essen beginnt.
Nach dem Verzehr der Speisen wird das Thema eröffnet: Zunächst geht man verschiedenen Aussagen und Meinungen zur Mehrsprachigkeit nach (z.B.: „ Mehrsprachige Kinder sind in ihrer Entwicklung langsamer als einsprachige Kinder.“ oder „Es reicht aus, eine deutsche Kita zu besuchen, um die deutsche Sprache gut zu lernen!“). Die Aussagen werden als Schriftkarte an die Flipchart geheftet. Hierbei geht es darum, ob diese Annahmen richtig oder falsch sind.
Im nächsten Schritt erklärt die Fachkraft Varianten für den Erwerb von mehreren Sprachen (wie z. B. zwei Sprachen drinnen - eine Sprache draußen). Auch hierfür werden die vorbereiteten Karten an die Flipchart geklebt. Eltern können auch bei der Mehrsprachigkeit ihr Kind beim Spracherwerb unterstützen. An dieser Stelle werden hilfreiche Tipps aufgezeigt und mit den Eltern besprochen. Hierfür die vorbereiteten Möglichkeiten in ausgedruckter Form an die Flipchart heften.
Sicher haben die Eltern Anmerkungen, Fragen und Erfahrungen, die ins Gespräch mit einfließen sollen. An dieser Stelle wäre Gelegenheit dafür. Nach dem Vorstellen und Austeilen der Elternbriefe sowie einer Verabschiedung wird das Eltern Café beendet.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

- Flaggen des jeweiligen Landes vorbereiten und zu den Frühstücksvarianten stellen
- Quelle: Handout der „HIT“- Fortbildung
- Elternbrief zum Thema:

  www.lakos-sachsen.de

  …in vielen verschiedenen Sprachen kostenlos downzuloaden!!!

Christine Kolberg
Evangelisches Familienzentrum
Fischbacherberg

„Eltern-Kind-Singkreis"

Singkreis für Familien
mit Kindern im Alter von 0-6 Jahren

Ziel:	• Musikalisch- rhythmische Förderung • Sprachförderung • Stärkung der Eltern-Kind-Bindung • Einblick in unsere pädagogische Arbeit für die Eltern
Zielgruppe:	• Kinder im Alter von 0-6 Jahren • Eltern, Großeltern, Tanten und Onkel, Paten • maximal 15 Familien
Zeitbedarf:	• Maximal 45 Minuten • Vorbereitungszeit ca. 1 Stunde
Material / Medien:	• Lieder, Sing- und Kreisspiele • Fingerspiele • in der Weihnachtszeit auch Weihnachtslieder • Z.B. eignet sich das Material von Wolfgang Hering – „Leichter Deutsch lernen mit Musik" (siehe oben) • Musikinstrumente (Triangeln, Klanghölzer, kleine Trommeln)
Vorbereitung:	• Team bitten, die beliebtesten Lieder, Kreisspiele und Klanggeschichten rauszusuchen • mit unbekannten Liedern vertraut machen • Lieder mit Gitarrenspieler einüben • Mit den Liedern eine Mappe als Handout für die Familien zusammenstellen • Turnhalle herrichten, sodass ein Arbeiten im Kreis möglich ist

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Zunächst werden die Familien freundlich begrüßt und der Ablauf und die Lieder erklärt. Anschließend folgt ein Begrüßungslied (am besten ein Lied, welches den Kindern bekannt ist).
Es folgt ein Bewegungslied und ein Kreisspiel zur Auflockerung.
Jetzt werden Musikinstrumente (Trommeln, Klangstäbe, Triangeln) verteilt. Gemeinsam erleben wir eine Klanggeschichte.
Nun werden ein oder mehrere Lieblingslieder der Kinder gesungen.
Zum Abschluss wird ein Abschlusslied, welches den Kindern aus den Gruppen bekannt ist, gesungen.
Der Ablauf sollte den Bedürfnissen der Kinder angepasst werden. Unsere Singkreise werden individuell gestaltet, da die Gruppenzusammensetzung immer anders ist. Auch die jeweilige Jahreszeit berücksichtigen wir.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Wir arbeiten unter anderem mit dem Buch („Leichter Deutsch lernen mit Musik“). Auch die „Klassiker“ von Rolf Zuckowski und Detlef Jöcker kommen oft zum Einsatz.
Es empfiehlt sich immer wieder, Bewegungslieder einzubauen, damit die Kinder nicht zu unruhig werden.
Beliebt sind auch Lieder, bei denen die Kinder in Einzelaktion treten können.
Der Einsatz von Musikinstrumenten kommt sowohl bei den Kindern als auch bei den Eltern immer sehr gut an.
Unsere Singkreise sind nie länger als 45 Minuten, da die Erfahrung gezeigt hat, dass diese Zeitspanne für die Kinder ausreicht.
Es empfiehlt sich, den Singkreis mit mindestens zwei Mitarbeitern durchzuführen – einer, der das Wort führt und Spiele erklärt und einer, der Gitarre spielt.

Hanna Achenbach
Evangelisches Familienzentrum Wirbelwind

Erzählkarton

Gefüllt mit Fotos oder Postkarten aus den Herkunftsländern der Familien

Ziel:	• Interesse und Wertschätzung der Herkunft der Familien • Sprachanlässe schaffen • Kennenlernen
Zielgruppe:	• Kinder • Eltern
Zeitbedarf:	Ca. 15 bis 30 Minuten
Material / Medien:	Ein ansprechender Karton und sehr, sehr viele unterschiedliche Postkarten, Fotos und Bilder
Vorbereitung:	• Eltern persönlich ansprechen und sie bitten, Bildmaterial in Form von Postkarten oder Fotos aus ihrem Herkunftsland mitzubringen • Einen Karton ansprechend gestalten (mit den Kindern gemeinsam bekleben, bemalen, bebasteln …) • Den Karton mit den „gesammelten Werken“ befüllen

Evangelische Kitas im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Der Karton wird in die Mitte einer kleinen Kindergruppe gestellt und die Kinder dürfen die Bilder (ungeordnet) herausholen. Ganz von selbst ergibt sich eine lebhafte Erzähl- und Fragerunde.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Wenn viele mithelfen, Postkarten oder auch Fotos zu sammeln, ergeben sich vielfältige Sprachanlässe aufgrund der Motive.
Schon beim Abgeben der Bilder erzählen Eltern aus ihren Herkunftsländern und es bieten sich intensive Gesprächsmöglichkeiten. Oft leben dort Angehörige der Familie, die Kinder von Urlauben kennen und gerne darüber berichten.

Antje Schmidt
Evangelisches Familienzentrum Vogelsang

Familiengalerie

im Eingangsbereich der Kita

Ziel:	• Gegenseitiges Kennenlernen der Familien, die die Einrichtung besuchen • Zusammengehörigkeitsgefühl stärken • Wertschätzung („Ihr seid Teil dieser Gemeinschaft!“) • Gesprächsanlässe bieten zwischen Kindern, Familien und Besuchern
Zielgruppe:	• Kinder • Eltern • Besucher der Kita
Zeitbedarf:	Mehrere Wochen
Material / Medien:	• Fotoapparat • Fotoleisten / Befestigungsmaterial (z. B. IKEA „MOSSLANDA“ 115 cm; 9,99 €) • Je einen Fotorahmen pro Familie (z. B. IKEA „FISKBO“ 13 x 18 cm; 0,99 €) • Beschriftungsgerät (oder Computer) • Fotos der Familien passend für Bilderrahmen 13 x 18 cm (1 Foto je Rahmen, hochkant Format)
Vorbereitung:	• Ort für die „Galerie“ auswählen • Eltern informieren • Termine abstimmen, um Familien zu fotografieren • Bildleisten montieren (lassen)

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Die Familien geben ihre Fotos in der Kita ab, wo sie zunächst gesammelt werden. Ein „Fotoshooting-Termin“ wird für die Familien eingerichtet, die kein eigenes Familienfoto besitzen. So haben sie die Möglichkeit, ein gemeinsames Foto zu erhalten. Für die Bilderrahmen werden einheitliche Beschriftungen vorbereitet (z. B. Name des Kindes (in größerer Schrift); „mit Familie …. (Name)“; Gruppenzugehörigkeit). Nun die Fotos in die Rahmen stecken und die Beschriftung darunter platzieren. Die Bilderleisten im Blickfeld der Hereinkommenden und im Sichtbereich der Kinder mit beigefügtem Befestigungsmaterial anbringen. Wir haben dafür den Eingangsflur gewählt. So können alle Hereinkommenden die Bilder anzuschauen.
Die Bilder nun dauerhaft auf den Leisten präsentieren.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

- Galerie als „Vernissage“ feierlich mit den Familien eröffnen
- Bild erhalten die Familien, wenn das Kind die Kita wieder verlässt
- Fotoaktion im Rahmen eines Festes anbieten

Christine Kolberg
Evangelisches Familienzentrum
Fischbacherberg

„Fünf Vögel"

Geschichtensäckchen basteln für Eltern

Ziel:	• Herstellung eines Geschichtensäckchens für die aktive Sprachförderung zu Hause • Austausch zwischen Eltern • Gemeinschaft erleben • Familiensprache wertschätzen
Zielgruppe:	Eltern und Großeltern (Gruppengröße bis 8 Familien)
Zeitbedarf:	Ca. 45 Minuten
Material / Medien:	• Text „5 Vögel sitzen auf einem Ast" (siehe Anlage) • Google Übersetzer, um den Text in die jeweiligen Sprachen zu übersetzen • Heißklebepistole • Pro Geschichtensäckchen: ○ 1 Stoffsäckchen ○ 5 Holzklammern ○ Orangene Pappe für die Krallen und den Schnabel ○ 5 Federn in verschiedenen Farben ○ 10 Wackelaugen ○ 1 kleinen Stock ○ Stoffmalstifte
Vorbereitung:	• Anmeldeliste mit Familiensprachen erstellen • Text in Familiensprachen übersetzen • Materialien besorgen • Raum mit Tischen zum Arbeiten herrichten

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Nach einer kurzen Begrüßung wird erklärt, was ein Geschichtensäckchen ist und warum es für die Kinder sprachförderlich ist.
Im Anschluss wird das Geschichtensäckchen einmal für die Eltern „vorgespielt“ bzw. „erzählt“.
Es wird den Eltern erklärt, dass es ebenfalls wichtig und gut ist, das Geschichtensäckchen auch in ihrer Familiensprache durchzuführen.
Nun werden die Geschichtensäckchen, unter Anleitung der Fachkraft gebastelt.
Die Säckchen dürfen auch von außen ansprechend für die Kinder bemalt werden.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten)

Der Text zum Geschichtensäckchen befindet sich in Deutsch, Englisch und Türkisch im Anhang.

Hanna Achenbach
Evangelisches Familienzentrum Wirbelwind

„Fünf Vögel"

Geschichte in Deutsch, Englisch und Türkisch

„Fünf Vögel"

Fünf Vögel sitzen auf einem Ast.
Eins, zwei, drei, vier, fünf.
Ein Vogel fliegt weg.

Vier Vögel sitzen auf einem Ast.
Eins, zwei, drei, vier.
Ein Vogel fliegt weg.

Drei Vögel sitzen auf einem Ast.
Eins, zwei, drei.
Ein Vogel fliegt weg.

Zwei Vögel sitzen auf einem Ast.
Eins, zwei.
Ein Vogel fliegt weg.

Ein Vogel sitzt noch auf dem Ast.
Eins.
Der Vogel fliegt weg.
Ganz leer ist nun der Ast.

„five birds"

Five birds are sitting on a branch.

One, two, three, four, five.
A bird flies away.

Four birds are sitting on a branch.
One, two, three, four.
A bird flies away.

Three birds are sitting on a branch.
One, two, three.
A bird flies away.

Two birds are sitting on a branch.
One, two.
A bird flies away.

A bird is still sitting on the branch.
One.
The bird flies away.
The branch is now completely empty.

Beş kuş

Beş kuş bir dalda oturuyor.
Bir, iki, üç, dört, beş.
Bir kuş kaçar.

Dört kuş bir dalda oturuyor.
Bir, iki, üç, dört.
Bir kuş kaçar.

Üç kuş bir dalda oturuyor.
Bir, iki, üç.
Bir kuş kaçar.

İki kuş bir dalda oturuyor.
Bir, iki.
Bir kuş kaçar.

Hala bir kuş dalda oturuyor.
Biri.
Kuş uçup gidiyor.
Şube şimdi tamamen boş.

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

„Kommt alle her, hallihallo"

Eltern-Kind-Nachmittag

Ziel:	• Eltern- Kind-Beziehung stärken • Dialogische Prozesse anregen • Spielideen vermitteln • Eltern bekommen die Möglichkeit sich intensiv mit Ihrem Kind zu beschäftigen • Ideen und Impulse für zu Hause mitnehmen
Zielgruppe:	Eltern und Kinder
Zeitbedarf:	Insgesamt ca. 3 Stunden mit Durchführung, Vor- und Nachbereitung
Material / Medien:	• Lieder, Fingerspiele, Kreisspiele aus dem Kitaalltag • Bücher, Geschichten, Kamishibai nach Wahl • Für die Freispielphase mit den Eltern: Vorlese- und Bilderbücher, Gesellschaftsspiele, Puzzle usw. • Kreativangebot mit Materialien (je nach gewähltem Thema)
Vorbereitung:	• Thema für den Spiele-Nachmittag finden • Themenbezogene Lieder, Spiele, Kreativangebot auswählen • Einladung mit Rückmelde-Abschnitt erstellen und verteilen • Räume und Materialien vorbereiten

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Der Eltern–Kind-Nachmittag findet in unserer Einrichtung 4-5 mal im Kita-Jahr statt. Wenn alle angemeldeten Eltern mit ihren Kindern da sind, starten wir im Sitzkreis mit einem Begrüßungslied. Dieses Lied ist immer dasselbe: *„Kommt alle her halli hallo“* - es ist ein Ritual und alle singen mit. Der gemeinsame Sitzkreis dauert ca. 20 min und beinhaltet Fingerspiele, Kreisspiele, Geschichten mit Büchern oder eine Kamishibai-Theatervorführung, je nach Thema des Nachmittags. Eltern und Kinder werden über Angebote und Ablauf informiert.

Nach dem Sitzkreis stellen wir eine große Uhr auf 30 Minuten und die Eltern verteilen sich mit ihren Kindern in den Räumen. Wir Fachkräfte spielen mit und stehen für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Klingelt die Uhr, räumen alle ihre Spiele und Materialien auf und treffen sich im Kreis wieder. Es findet eine Gesprächsrunde statt, wonach das Abschlusslied *„Wir klatschen in die Hände, bevor wir geh ‘n“* gesungen wird. Dies ist ebenfalls ein festes Ritual des Nachmittags, bevor alle Eltern mit ihren Kindern nach Hause gehen.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

- In der Freispielphase entscheiden die Kinder mit Ihren Eltern, wonach ihnen gerade ist (Buchlesen auf dem Sofa/Tischspiel/ Kreatives). Empfehlenswert sind auch XXL-Spiele wie „Mensch Ärger Dich nicht“

- Zu diesem Projekt gibt es für alle Teilnehmer eine Mappe. In dieser sind das Begrüßungslied und Abschlusslied, aber auch die Fingerspiele und Lieder der einzelnen Nachmittage. Diese Mappe nehmen die Familien mit nach Hause und bringen sie am nächsten Eltern-Kind-Nachmittag wieder mit. So erhalten die Familien eine schöne Erinnerung eines Kita Jahres.

Meike Korp
Evangelische Kita Melanchtonhaus

Lesepaten

„Wir brauchen Sie!“

Ziel:	• Öffnung der Kita für Angehörige • Stärkung der Beteiligung von Familien • Die Kinder sollen verschiedene Bilderbücher, Erzählarten und Möglichkeiten einer Bilderbuchbetrachtung kennenlernen • Die Kinder sollen die Vernetzung mit den Familien erfahren
Zielgruppe:	Kita-Kinder und Familienangehörige
Zeitbedarf:	30 Minuten pro Woche
Material / Medien:	• Einladungsschreiben für die Angehörigen „Wir brauchen Sie!“ • Ein ruhiger Raum zum Vorlesen • Einige Bilderbücher zur Auswahl, falls der/die Angehörige keines mitgebracht hat.
Vorbereitung:	• Schriftlich einladen, sich am Lesepatenprojekt aktiv zu beteiligen • Außerdem die Eltern persönlich Ansprechen und versuchen, einige Angehörige (Patentante, Großeltern und Eltern) für das Projekt zu gewinnen

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Die Sprachfachkraft hat mit den Lesepaten Termine abgesprochen. In der ersten „Sitzung“ ist die SFK jeweils dabei, um den Kindern und Sprachpaten Sicherheit zu geben und zu schauen, ob die Zahl und Auswahl der Kinder und die Art des Umgangs mit den Kindern angemessen ist. Im Einzelfall bleibt sie immer dabei, oft aber auch nur sporadisch.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Es ist geplant, besonders auch Eltern/Angehörige mit einer anderen Erstsprache als Deutsch zu motivieren, um in ihrer Erstsprache ein Bilderbuch zu erzählen – parallel dazu und seitenweise wird die SFK die Geschichte auf Deutsch erzählen. Erfahrungsgemäß sind die Kinder fasziniert vom Klang der anderen Sprache und die mehrsprachigen Kinder der Lesepaten haben Zugang zur jeweiligen Geschichte in zwei Sprachen.

Siglinde Czenkusch
Evangelische Kita Oberlin

Stärken stärken

Dialogisches Elternfrühstück zum Thema Schuleintritt

Ziel:	• Eltern für den Schuleintritt ihrer Kinder und die damit verbundenen (eigenen) Ängste sensibilisieren • Stresspotenzial minimieren • Stärken der Kinder in den Vordergrund stellen
Zielgruppe:	Eltern der angehenden Schulanfänger mit zwei Kollegen aus dem Team, die die Kinder gut kennen
Zeitbedarf:	Am Tag selbst zwei Stunden mit den Eltern (plus Auf- und Abbau) Im Vorfeld sollte es mehrere Angebote zum Thema Schule mit den Kindern geben.
Material / Medien:	• Fotos von den Schulkindern • evtl. Zeichnungen von den Kindern zum Thema Schule • Gestaltete Mitte für den Sitzkreis: Gegenstände für eine Dialogrunde zum Thema (Schulranzen, Schultüte, Rechenheft, Lesefibel, Füllhalter, Sorgenfresser, Blumenstrauß …, Postkarten mit Stärkenschablone für jedes Kind, rote Buntstifte, Erzählstein…) • Frühstück ☺
Vorbereitung:	• Vorbereitung: aktuelle Fotos von den Kindern mit ihren Zeichnungen zum Thema Schule • Aussagen der Kinder zum Thema „Schule“ werden aufgeschrieben und mit den Fotos zusammengeklebt • im Tagungsraum aufhängen (Eltern knüpfen Bezug zum Thema) • ansprechende, mehrsprachige Einladung verschicken und auch persönlich einladen!

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Zuerst befinden sich alle Teilnehmer am Tisch und frühstücken in lockerer Runde zusammen. Dabei kommen die Eltern schon mit einem Impuls von uns auf das Thema „Schule“. Nach dem Frühstück setzen sich alle Teilnehmer in einen Stuhlkreis. Hier finden Sie eine gestaltete Mitte mit den oben erwähnten Gegenständen. Diese bieten die Möglichkeit, sie als Impuls für einen Gedanken zum Thema zu nutzen und über eigene Befindlichkeiten zu sprechen.
Dabei ist es wichtig, gut zuzuhören und die Aussagen nicht zu kommentieren bzw. bewerten!
Danach bekommen die Eltern ein Papier mit dem Umriss eines Kindes (Stärkenschablone). Mit einem roten Buntstift werden alle Fähig-und Fertigkeiten gekennzeichnet, die den Eltern zu ihrem Kind einfallen.
Z.B. Rote Hand bedeutet: das Kind kann gut Handball spielen oder das Kind ist sehr hilfsbereit. Rotes Herz: das Kind ist sehr herzlich und freundlich/verlässlich … Für diese Übung benötigen die Eltern etwas Zeit. Im Anschluss stellen die Eltern Ihre Kinder anhand der Stärkenschablone vor.

Abschluss:
Die Schablonen werden in die Mitte gelegt und jeder Teilnehmer, der möchte, darf nun in der Abschlussrunde, auf die Frage, was ihm wichtig geworden ist antworten.
Die Eltern nehmen die Stärkenschablone mit nach Hause mit der Aufgabe die positiven Eigenschaften ihrem Kind persönlich zu sagen.

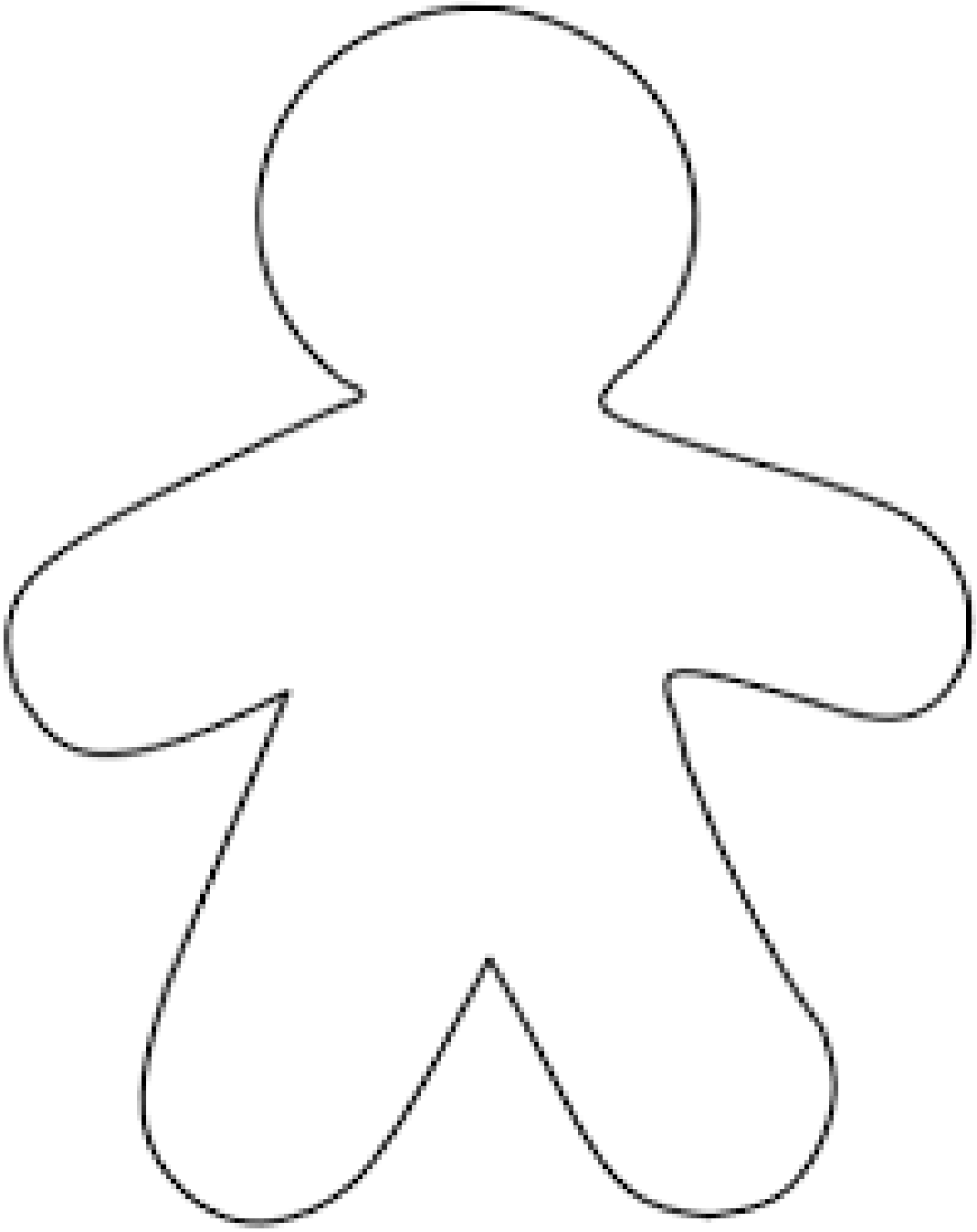
Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Der Ablauf ist an die Gegebenheiten der Kita anzupassen.
Wichtig ist es, den Blick der Eltern auf die Ressourcen der Kinder zu lenken! Der positive Blick auf das eigene Kind steht im Fokus!!
Der Vormittag kann auch sehr gut mit Dolmetscher umgesetzt werden.

Literatur: Johannes Schopp “Eltern stärken“
Die dialogische Haltung in Seminar und Praxis.
Verlag Barbara Budrich

Anne Kleb
Evangelische Kita Ortsmitte

Die Kinder Stärken Schablone
zu dem Thema
„Stärken stärken“



„Von zu Hause für die Kita"

Kreative Bastelaktivität

Ziel:	• Eltern-Kind-Dialog anregen/fördern • eine Verbindung zwischen häuslichem Umfeld und Kita schaffen • eigene Kultur in der Art der kreativen Gestaltung zeigen • Anregung für sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeiten zu Hause geben
Zielgruppe:	Kinder und ihre Eltern
Zeitbedarf:	Ca 30 Minuten (je nach Aufwand)
Material / Medien:	Styropor-Ei für jede Familie *(z.B. Elviras Bastelmaterial: Styroporeier, 6 cm; 30 Stück 2,99€)*
Vorbereitung:	• Elternbrief formulieren • ein Ei als Muster gestalten und aushängen/aufhängen

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Die Fachkraft verziert ein Styropor-Ei als Mustervorlage. Den Eltern wird die Bastelaktivität mithilfe eines Elternbriefes erklärt.
Sie holen zu einem festgesetzten Zeitpunkt das Ei in der Gruppe ab. Dieses wird nun zu Hause gemeinsam mit dem Kind beklebt, dekoriert oder bemalt.
Wenn es fertig ist, wird das verzierte Ei in der Kita wieder abgegeben und dort aufgehängt (z. B. an einem Osterstrauch).

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

- lässt sich auch in anderen Jahreszeiten durchführen,
  z.B. Weihnachtsdeko aus einem Papierstern
- eine großflächige Figur (z.B. Herz oder Schmetterlingsflügel) aufzeichnen. Der Anzahl der Gruppe entsprechend in kleinere Abschnitte schneiden. Diese werden ebenfalls zu Hause gestaltet und in der Kita wieder zusammengefügt.
- Keilrahmen in rot, gelb, blau, grün einfarbig anmalen. Die Kinder bringen entsprechend der Farbe einen Gegenstand mit in die Einrichtung, der auf den Keilrahmen aufgeklebt wird.

Christine Kolberg
Evangelisches Familienzentrum
Fischbacherberg

Vorlesen in verschiedenen Sprachen

Eltern lesen für Kinder

Thema:	• Wertschätzung der verschiedenen Sprachen • Leseförderung • Literacy
Zielgruppe:	• Eltern • Kinder
Zeitbedarf:	Ca. 30 Minuten
Material / Medien:	• Bilderbücher in verschiedenen Sprachen
Vorbereitung:	• Eltern ansprechen und fragen, ob sie bereit wären, in ihrer Herkunftssprache vorzulesen • Raum zum Vorlesen vorbereiten (gemütlich herrichten, Sitzmöglichkeit für den Vorleser etc.) • Bilderbücher auswählen und bereitstellen

Evangelische Kitas im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Die erwachsene Person, die in ihrer Muttersprache vorliest, sucht sich im Vorfeld ein Bilderbuch aus oder bringt es mit.
Der Vorleser wird willkommen geheißen und den Kindern kurz vorgestellt. Es wird angekündigt, in welcher Sprache er vorlesen wird und z.B. gemeinsam überlegt, welche Kinder diese Sprache verstehen oder sogar selber sprechen können.

Es gibt viele verschiedene Variationsmöglichkeiten, wie gelesen werden kann.
Zum Beispiel abwechselnd Türkisch / Deutsch oder
auf Türkisch und türkischsprechende Kinder „übersetzen“ den Text für die anderen Kinder.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Man sollte die Methoden immer individuell auf die Gruppe und die lesende Person abstimmen und flexibel reagieren.

Viele mehrsprachige Bücher bekommt Ihr zum Beispiel hier:

https://www.edition-bilibri.com/
Die Bücher von *bi:libri* sind häufig mit einem Code ausgestattet, mit dem man kostenlos die verschiedenen Sprachen als Hörbuch herunterladen kann.

http://www.mehrsprachigvorlesen.verband-binationaler.de/

Antje Schmidt
Evangelisches Familienzentrum Vogelsang

Weihnachtsplätzchen-Backaktion

Plätzchenbacken mit Eltern und Großeltern

Ziel:	• Partizipation • Austausch über Bräuche und Rituale
Zielgruppe:	Eltern und Großeltern
Zeitbedarf:	Ca. 3-4 Stunden
Material / Medien:	• Backofen, Backbleche und Backpapier / Backmatten • Untersetzer, Topflappen • Eimer mit Wischlappen • Auskühl-Gitter • Behälter für die Plätzchen • Teigroller, Ausstech-Förmchen, Messer o.ä. • Deko für die Plätzchen (Glasur, Streusel, Perlchen usw.) • Raum, in dem die Erwachsenen ungestört arbeiten können • Getränke, Geschirr
Vorbereitung:	• Klären, welche FK das Projekt begleitet • Einladung an die Eltern rausgeben (inklusive der Bitte, Teig schon fertig mitzubringen und alles, was sie selbst zum Plätzchen backen benötigen (s.o.)) • Alle o.g. Materialien bereitstellen

Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Am Veranstaltungsmorgen trifft die Fachkraft alle Vorbereitungen und stellt das Material (siehe oben) bereit.
Ab 9:00 Uhr nimmt sie die Eltern und Großeltern im Empfang und beginnt gemeinsam. Während Die Eltern und Großeltern zusammen mit den Kindern den Teig ausrollen und ausstechen, sorgt die Fachkraft für das Abbacken.
Wer später noch Zeit und Lust hat, kann anschließend auch noch die Plätzchen gemeinsam verzieren.

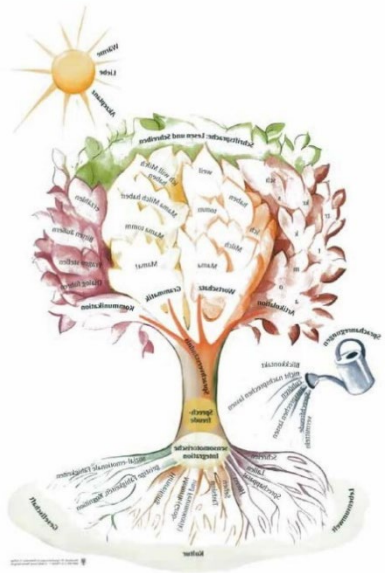
Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

- Die Zeit für Gespräche über Advents- und Weihnachtsbräuche nutzen
- über Rituale in Kita und Elternhaus, über Lieblingsrezepte usw. reden
  (Wurde bei uns so intensiv genutzt, das sich daraus eine Elternrats-Aktion entwickeln soll - Lieblingsrezepte sammeln, vervielfältigen und als Heft beim nächsten Weihnachtsmarkt verkaufen.)

Petra Krämer
Evangelische Kita „Unterm Sternenzelt“

„Willkommen von Anfang an"

Eltern in der Eingewöhnung



Ziel:	• Familien in der Eingewöhnung begleiten • Neue Familien für ihre (!) Familiensprache sensibilisieren • Herkunftssprache von Seiten der Kita wertschätzend in den Blick nehmen • Zeitfenster der Eingewöhnung nutzen, um eine gute Basis in der Erziehungspartnerschaft zu schaffen
Zielgruppe:	Kollegin der U3 Gruppe oder die Sprach Kita Fachkraft und die Eltern der neuen Kinder (meist U3)
Zeitbedarf:	20 Minuten
Material / Medien:	• Sprachentwicklungsbogen zur Familiensprache (siehe Anlage) • Bilderbuch vom Familienministerium "Spiel, Spaß und neue Freunde" (kostenfrei in Arabisch oder Deutsch zu bestellen unter: info@bmfsfjservice.de) • „Sprachbaum" (siehe Grafik oben) Alternative: • Eigene Fragen zur Familiensprache überlegen. z.B.: *Wer spricht welche Sprache in der Familie?* *Seit wann spricht Ihr Kind?* *Welche Sprache spricht Ihr Kind am besten?*
Vorbereitung:	• Eltern persönlich ansprechen und zu einem kurzen Gespräch mit Kaffee und Tee einladen. • Thema Sprache erwähnen, aber bewusst locker und niederschwellig arrangieren!

Evangelische Kitas im Kirchenkreis Siegen

Ablauf

Die Eltern werden in der Zeit der Eingewöhnung, wenn die Kinder schon eine kleine Weile allein in der Gruppe bleiben können, zu einem Gespräch zum Thema Familiensprache / Sprachentwicklung persönlich eingeladen.
Eine Fachkraft setzt sich mit den Eltern in einen ruhigen Raum. Die FK berichtet von der Wichtigkeit, die die Sprache allgemein - und die Familiensprache im Besonderen einnimmt. Die Anwendung der alltagsbasierten Sprachbildung in der Kita wird erklärt. Fragen zur Verwendung der Familiensprache werden gestellt und evtl. anhand des Sprachbaumes kurz(!) auf die Rolle der Eltern in der Sprachentwicklung eingegangen (Symbol von Sonne und Gießkanne).
Der Fokus liegt auf dem Beziehungsaufbau!
Zum Abschluss wird das Buch verschenkt mit dem Tipp, viel mit dem Kind in der jeweiligen Familiensprache zu lesen.

Ergänzungen (Tipps, Literatur, Varianten…)

Tipps:

- Wichtig ist es, das Gespräch kurz und herzlich zu gestalten, da der Beziehungsaufbau und nicht die Beratung im Vordergrund stehen sollte.
  Später kann aufbauend auf diese Begegnung ein ausführliches Gespräch zur Sprachentwicklung stattfinden.

- Der Sprachbaum von Wolfgang Wendland wurde mittlerweile auch in mehrere Sprachen übersetzt!

Literatur:

- Sprachbaum von Professor Doktor Wolfgang Wendlandt
  (als Poster in seinem Buch, oder einfach bei Google suchen – es gibt unzählige Ergebnisse)

- Bilderbuch
  „Spiel, Spaß und neue Freunde“ vom Familienministerium

- Fragebogen zur Familien Sprache

Variante:

- Pixi Buch oder anderes zweisprachiges Bilderbuch verschenken

Anne Kleb
Evangelisches Familienzentrum Klafeld
Kita Ortsmitte

Evangelische Kitas im Kirchenkreis Siegen
Burgstraße 21, 57072 Siegen
www.evangelischekita.de

Wenn auch Sie tolle Projekterfahrungen gemacht haben und eine gute Idee mit anderen teilen möchten, senden Sie uns Ihre Projektbeschreibung an carolin.schenk@evangelischekita.de.